

Zur Wahrnehmung des administrativen Aufwandes

Autoren

Gabriele Mack, Andrei Stoinescu und Katja Heitkämper



Impressum

| | |
|-------------|--|
| Herausgeber | Agroscope, Tänikon 1, 8356 Ettenhausen |
| Auskünfte | Gabriele Mack, Tänikon 1, 8356 Ettenhausen E-Mail: gabriele.mack@agroscope.admin.ch |
| Redaktion | Gabriele Mack |
| Layout | Jacqueline Gabriel |
| Titelbild | Jozef Polc, 123rf.com |
| Download | www.agroscope.ch/science |
| Copyright | © Agroscope 2019 |
| ISSN | 2296-729X |
| ISBN | 978-3-906804-85-9 |

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Abbildungsverzeichnis | 4 |
| Tabellenverzeichnis | 5 |
| Zusammenfassung | 6 |
| Summary | 7 |
| Resumé | 8 |
| 1 Einleitung | 9 |
| 2 Erhebungsmethode | 10 |
| 2.1 Befragungsmethode | 10 |
| 2.2 Charakterisierung der Umfragebetriebe | 10 |
| 2.3 Auswertungsmethoden | 13 |
| 3 Resultate | 14 |
| 3.1 Heutiger Zeitaufwand für administrative Tätigkeiten | 14 |
| 3.2 Arbeitsaufwand für einzelne Direktzahlungsprogramme | 17 |
| 3.3 Entwicklung des Zeitaufwandes für administrative Tätigkeiten in den letzten 5 Jahren | 18 |
| 3.4 Arbeitsbelastung von heute | 19 |
| 3.5 Veränderung des Arbeitsaufwandes für administrative Tätigkeiten durch den Wechsel auf elektronische Formulare | 24 |
| 3.6 Zeitaufwand für Direktzahlungskontrollen | 27 |
| 3.7 Bussen und deren Einfluss auf die Arbeitsbelastung | 29 |
| 3.8 Einstellung gegenüber der Agrarpolitik des Bundes | 31 |
| 4 Schlussfolgerungen | 34 |
| Literatur | 35 |
| Anhang | 36 |

Abbildungsverzeichnis

| | | |
|---------------|--|----|
| Abbildung 1: | Regionale Verteilung der Umfragebetriebe (n=808) und Vergleich mit Grundgesamtheit gemäss BFS 2017 (n=52680) Quellen: Eigene Erhebungen sowie statistische Erhebungen und Schätzungen 2017. | 11 |
| Abbildung 2: | Verteilung der Umfragebetriebe (n=808) und der AGIS-Betriebe (n=49603) nach Betriebstypen Quellen: Eigene Erhebungen sowie AGIS-Daten 2018. | 12 |
| Abbildung 3: | Verteilung der Umfragebetriebe (n=808) und der AGIS-Betriebe (n=48257) nach Altersklassen Quellen: Eigene Erhebungen sowie AGIS-Daten 2018. | 12 |
| Abbildung 4: | Verteilung der Umfragebetriebe (n=808) und AGIS-Betriebe (n=48257) nach Betriebsgrössenklassen Quellen: Eigene Erhebungen sowie AGIS-Daten 2018. | 13 |
| Abbildung 5: | Durchschnittlicher administrativer Aufwand und Büroaufwand von heute bezogen auf den gesamten Arbeitsaufwand. | 14 |
| Abbildung 6: | Mittlerer administrativer Aufwand und mittlerer Büroaufwand in Relation zum gesamten Arbeitsaufwand unterteilt in Dezile. | 15 |
| Abbildung 7: | Mittlerer administrativer Aufwand und mittlerer Büroaufwand in Relation zum gesamten betrieblichen Arbeitsaufwand nach Betriebstypen. | 16 |
| Abbildung 8: | Mittlerer administrativer Aufwand und mittlerer Büroaufwand in Relation zum gesamten betrieblichen Arbeitsaufwand nach Altersklassen. | 16 |
| Abbildung 9: | Zeitaufwand für administrative Tätigkeiten in Zusammenhang mit einzelnen Direktzahlungsprogrammen. | 17 |
| Abbildung 10: | Arbeitsaufwand heute im Vergleich zu der Zeit vor 5 Jahren (n=798). | 18 |
| Abbildung 11: | Arbeitsaufwand heute im Vergleich zu der Zeit vor 5 Jahren (n=798). Mittelwert nach Betriebstypen. | 19 |
| Abbildung 12: | Arbeitsbelastung durch gesamtbetriebliche Tätigkeiten (n=798), administrative Tätigkeiten (n=800) sowie durch Bürotätigkeiten (n=800). | 20 |
| Abbildung 13: | Arbeitsbelastung durch betriebliche Arbeiten und administrative Tätigkeiten (n=800) im Vergleich, Mittelwert nach Betriebstypen. | 20 |
| Abbildung 14: | Arbeitsbelastung durch betriebliche und administrative Tätigkeiten (n=800) im Vergleich, Mittelwert nach Altersklassen. | 21 |
| Abbildung 15: | Belastung durch administrative Tätigkeiten und Bürotätigkeiten im Vergleich zur Belastung durch gesamtbetriebliche Tätigkeiten (n=798). | 23 |
| Abbildung 16: | Veränderung des Arbeitsaufwandes für administrative Tätigkeiten durch den Wechsel auf elektronische Formulare (n=786). | 25 |
| Abbildung 17: | Veränderung des Arbeitsaufwandes für administrative Tätigkeiten durch den Wechsel auf elektronische Formulare (n=786). Mittelwert nach Altersklassen. | 25 |
| Abbildung 18: | Veränderung des Arbeitsaufwandes für administrative Tätigkeiten durch den Wechsel auf elektronische Formulare (n=786). Mittelwert nach Ausbildungsstufen. | 26 |
| Abbildung 19: | Zeitaufwand für die Berechnung der Suisse-Bilanz. | 28 |
| Abbildung 20: | Zeitaufwand für die Bereitstellung der Unterlagen für die Direktzahlungskontrollen. | 28 |
| Abbildung 21: | Zeitaufwand für die Anwesenheit bei Direktzahlungskontrollen. | 29 |
| Abbildung 22: | Prozent der Befragten, die im Zusammenhang mit Direktzahlungskontrollen jemals gebüsst wurden, nach Betriebstypen. | 30 |
| Abbildung 23: | Prozent der Befragten, die im Zusammenhang mit Direktzahlungskontrollen jemals gebüsst wurden, nach Ausbildungsstufen. | 30 |
| Abbildung 24: | Arbeitsbelastung durch administrative Tätigkeiten für die Gruppe der gebüsst Landwirtinnen und Landwirte (n= 225) sowie die Gruppe der Betriebe, welche bisher keine Bussen erhielten (n=565). | 31 |
| Abbildung 25: | Einstellungen der Landwirte. | 32 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|---|----|
| Tabelle 1: Korrelationen zwischen Zeitaufwand sowie Belastung (Pearson's Korrelationskoeffizient, n=743) | 22 |
| Tabelle 2: Korrelationen zwischen der «Entwicklung des Zeitaufwandes in den letzten 5 Jahren» sowie der «Belastung von heute» (Pearson's Korrelationskoeffizient, n=743) | 22 |
| Tabelle 3: Korrelationen zwischen dem «Arbeitsaufwand durch Wechsel auf elektronische Formulare» sowie dem Zeitaufwand und der Belastung (Pearson's Korrelationskoeffizient, n=743) | 26 |
| Tabelle 4: Korrelationen zwischen dem «Arbeitsaufwand und der Arbeitsbelastung» sowie der Einstellung der Landwirtinnen und Landwirte | 33 |

Zusammenfassung

Immer wieder beklagen Landwirtinnen und Landwirte ihren administrativen Aufwand im Zusammenhang mit Direktzahlungen. Seit 2015 wirkt das Bundesamt für Landwirtschaft dem entgegen, indem Massnahmen zur Reduktion des Administrationsaufwands auf allen Ebenen ergriffen werden. In den letzten fünf Jahren wurden 51 solcher Massnahmen umgesetzt, die sowohl die Verwaltung und die Kontrolleure als auch die Landwirtinnen und Landwirte betreffen. Die vorliegende Studie untersucht auf der Grundlage einer schriftlichen Befragung von rund 800 Landwirtinnen und Landwirten, wie die Praktiker ihren administrativen Aufwand heute sowie im Vergleich zu der Zeit vor fünf Jahren wahrnehmen.

Aus der Umfrage geht hervor, dass der wahrgenommene Administrationsaufwand für die Mehrheit der Landwirtinnen und Landwirte im Vergleich zu der Zeit vor fünf Jahren zugenommen hat. Durch die Umstellung auf elektronische Formulare hat sich der Zeitaufwand für die Mehrheit der Befragten eher erhöht. Heute liegt der Zeitaufwand für administrative Tätigkeiten im Durchschnitt bei 3–5 % der Arbeitszeit. Bei einer 60-Stunden-Woche bedeutet dies, dass die Landwirtinnen und Landwirte im Durchschnitt über das Jahr verteilt zwischen 1,8–3 Stunden je Woche für administrative Tätigkeiten aufwenden. Dabei gibt es kaum Unterschiede zwischen verschiedenen Betriebstypen. Der für die einzelnen Direktzahlungsprogramme notwendige administrative Aufwand wird von den Landwirtinnen und Landwirten als sehr unterschiedlich eingestuft. Das Extensio- (extensive Produktion von Ackerfrüchten) und das BTS-Programm (besonders tierfreundliche Stallhaltung) sowie das GMF-Programm (graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion) verursachen beispielsweise einen deutlich geringeren Aufwand als die Direktzahlungsprogramme der Landschaftsqualitäts- und Biobeiträge.

Die Mehrheit der Befragten empfindet administrative Tätigkeiten als belastend, wobei es jedoch deutliche Unterschiede zwischen den Betriebstypen gibt. Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter von Mutterkuh- und Pferde/Schafe/Ziegenbetrieben nehmen ihre administrativen Tätigkeiten als weniger belastend wahr als beispielsweise Ackerbau- und Spezialkulturbetriebe sowie Milch- und Veredelungsbetriebe. Auch zeigen die Resultate, dass ein hoher Zeitaufwand für administrative Tätigkeiten nicht mit einer stärkeren Belastung verbunden ist. Demgegenüber fühlen sich Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter, die in der Vergangenheit bereits gebüsst wurden, durch administrative Tätigkeiten eher belastet. Aus der Umfrage geht darüber hinaus deutlich hervor, dass Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter, die gegenüber dem Direktzahlungssystem und den damit verbundenen Aufzeichnungspflichten positiv eingestellt sind, sich durch administrative Tätigkeiten weniger belastet fühlen.

Die gegenwärtige Agrarpolitik hat zum Ziel, den administrativen Aufwand für die Landwirtinnen und Landwirte zu vereinfachen. Die in den letzten Jahren umgesetzten Massnahmen zur Vereinfachung des Administrationsaufwandes wurden von den Landwirtinnen und Landwirte kaum wahrgenommen. Die Studie zeigt, dass der Administrationsaufwand für die Landwirtinnen und Landwirte reduziert werden könnte, wenn Direktzahlungsprogramme mit einem relativ hohen Administrationsaufwand vereinfacht würden. Massnahmen zur Reduzierung der administrativen Belastung der Landwirtinnen und Landwirte sollten den Bereich Ausbildung und Beratung miteinbeziehen. Eine bessere Ausbildung und Beratung im Umgang mit elektronischen Formularen könnte die Wahrnehmung des Administrationsaufwandes in der Praxis reduzieren. Die Verfügbarkeit von vernetzten Softwaretools, die einen Datenaustausch zwischen den Programmen ermöglichen, könnte die Datenerfassung für die Landwirtinnen und Landwirte vereinfachen. Vor allem Schulungsmassnahmen, welche die Identifikation der Landwirte mit den Aufzeichnungspflichten des Bundes erhöhen, könnten die wahrgenommene Belastung verringern. Die Beratung sollte dabei auf die Gruppe von Landwirtinnen und Landwirte zugeschnitten werden, die eine überdurchschnittliche Belastung empfinden.

Summary

On the Perception of Administrative Burden

Farmers are constantly bemoaning the bureaucracy involved in obtaining direct payments. Since 2015, the Federal Office for Agriculture has countered this by taking measures to reduce administrative burden on all levels. Over the last five years, 51 such measures affecting administrators and controllers as well as farmers have been implemented. Based on a written survey of around 800 farmers, the present study examines how farming practitioners perceive their administrative burden today compared to five years ago.

The survey shows that for the majority of farmers, perceived administrative burden has grown compared to five years ago. The switch to electronic forms has tended to increase the time spent on admin tasks for the majority of respondents. Today, administrative activities account for an average 3–5 % of respondents' working hours. For a 60-hour working week, this means that throughout the year, farmers spend between 1.8–3 hours per week on administrative tasks, with scarcely any differences here between different types of farms. Farmers perceive the necessary administrative effort for the individual Direct Payment programmes as varying greatly. The Extenso (=low-input production of arable crops) and PAS (Particularly Animal-friendly Stabling) programmes as well as the GMM (=Grassland-based Milk and Meat Production) programme, for example, entail far less expenditure of effort than the Direct Payment programmes for Landscape Quality and Organic Farming.

The majority of respondents perceive administrative tasks as burdensome, though there are clear differences between the different farm types. Managers of suckler-cow and horse/sheep/goat farms rate their administrative tasks as less burdensome than e.g. those managing arable-crop and special-crop farms, or dairy and finishing farms. Moreover, the results show that a large amount of time spent on administrative tasks is not associated with a heavier burden. On the other hand, farm managers who have been fined in the past tend to feel burdened by red tape. Moreover, the survey clearly shows that farm managers who have a positive attitude towards the Direct Payments system and the associated record-keeping requirements feel less burdened by administrative duties.

Although current agricultural policy aims to reduce red tape for farmers, measures implemented over the last few years to simplify administrative effort have scarcely registered on their consciousness. The study shows that the administrative burden for farmers could be reduced by simplifying Direct Payment programmes requiring a relatively high administrative effort. Measures for reducing the administrative burden of farmers should include the sphere of education and advisory services. Better education and advice on dealing with electronic forms could reduce the perception of administrative effort in practice. The availability of networked software tools allowing the exchange of data between programs could simplify data collection for farmers. In particular, training measures that increase the farmers' identification with the Swiss Confederation's record-keeping requirements could reduce the perceived burden. Here, advice should be tailored to the group of farmers experiencing an above-average level of administrative burden.

Resumé

Perception de la charge administrative

Les agriculteurs-trices se plaignent de plus en plus de la charge administrative liée aux paiements directs. Depuis 2015, l'Office fédéral de l'agriculture y remédie, en proposant à tous les niveaux des mesures de réduction de cette charge. Dans cette optique, 51 mesures ont été mises en œuvre ces cinq dernières années. Elles concernent aussi bien l'administration et le contrôle que les agriculteurs-trices. Sur la base d'un questionnaire soumis à 800 exploitant-e-s, la présente étude examine comment ces personnes perçoivent aujourd'hui leur charge administrative par rapport à ce qu'elle était il y a cinq ans.

Il ressort de ce questionnaire que pour la majorité des agriculteurs-trices, la perception de la charge administrative a augmenté par rapport à il y a cinq ans. Pour la plupart des personnes interrogées, le passage aux formulaires électroniques a plutôt rallongé le temps consacré à des tâches administratives. Aujourd'hui, celui-ci représente 3–5 % du temps de travail. Pour une semaine de 60 heures, cela signifie que les agriculteurs-trices investissent en moyenne annuelle 1,8–3 heures par semaine dans des tâches administratives. Et l'on n'observe pratiquement aucune différence entre les divers types d'exploitation. La charge administrative nécessaire pour les différents programmes de paiements directs est très diversement évaluée par les exploitant-e-s. Les programmes Extenso (production agricole extensive) et SST (systèmes de stabulation particulièrement respectueux des animaux), de même que le programme PLVH (production de lait et de viande basée sur les herbages), génèrent par exemple un investissement nettement inférieur à celui des programmes de paiements directs des contributions à la qualité du paysage et des contributions bio.

La plupart des personnes interrogées jugent les tâches administratives lourdes, bien que l'on constate des différences significatives selon le type d'exploitation. Les responsables d'exploitation de vaches allaitantes, chevaux, moutons et chèvres perçoivent leurs tâches administratives comme moins contraignantes que les responsables d'exploitation de grandes cultures et de cultures spéciales ou que les responsables de laiteries et d'entreprises de transformation. Les résultats montrent également qu'un temps plus important consacré à des tâches administratives n'est pas forcément perçu comme une charge plus lourde. Les responsables d'exploitation qui ont déjà été amendés par le passé ressentent toutefois une certaine surcharge administrative. Il ressort clairement du questionnaire que les responsables d'exploitation, qui ont une attitude positive vis-à-vis du système des paiements directs et des obligations qui en découlent, jugent les tâches administratives moins contraignantes.

L'actuelle politique agricole a pour objectif de simplifier le travail administratif des agriculteurs-trices. Mais les mesures mises en œuvre en ce sens ces dernières années ne sont souvent pas perçues comme telles. L'étude montre que cette charge administrative pourrait être réduite, si les programmes de paiements directs qui nécessitent un travail administratif relativement important étaient simplifiés. Des mesures de réduction de la charge administrative des agriculteurs-trices devraient inclure les domaines de la formation et de la vulgarisation. En effet, une meilleure formation et un service conseil destinés à faciliter l'utilisation des formulaires électroniques pourraient améliorer la perception du travail administratif dans la pratique. La disponibilité d'outils logiciels connectés, permettant un échange de données entre les programmes, pourrait aussi simplifier la saisie. Des programmes de formation qui renforcent l'identification des agriculteurs-trices avec les enregistrements obligatoires requis par la Confédération pourraient en particulier réduire la charge perçue. La vulgarisation devrait ainsi cibler le groupe des agriculteurs-trices qui se sentent davantage surchargés que la moyenne.

1 Einleitung

Der Ausruf «überbordender administrativer Aufwand» ist in der Landwirtschaft nicht nur in der Schweiz verstärkt zu hören (Heitkämper et al. 2016). Dies hat unter anderem damit zu tun, dass der administrative Aufwand für die Landwirtinnen und Landwirte mit der Einführung der freiwilligen ökologischen und landschaftspflegerischen Programme international zugenommen hat (Vatn 2010; Rørstad et al. 2007; Hasler und Werder 2016).

Das Wissen darum, wie die Landwirtinnen und Landwirte ihren administrativen Aufwand wahrnehmen und welche Faktoren ihre Wahrnehmung beeinflussen, ist wichtig, um Handlungsempfehlungen für eine weitere Verringerung des administrativen Aufwandes zu erarbeiten. Die vorliegende Studie untersucht auf der Grundlage einer schriftlichen Befragung von rund 800 Landwirtinnen und Landwirte, wie die Akteure in der Schweizer Landwirtschaft ihren administrativen Aufwand heute sowie im Vergleich zu der Zeit vor 5 Jahren wahrnehmen. Im Detail sollen die folgenden Forschungsfragen beantwortet werden:

- (1) Wie hoch schätzen die Landwirtinnen und Landwirte ihren heutigen (d. h. im Jahr 2019) durch administrative Tätigkeiten verursachten Zeitaufwand ein?
- (2) Wie stufen die Landwirtinnen und Landwirte ihre heutige durch administrative Tätigkeiten verursachte Arbeitsbelastung ein und wodurch entsteht die Belastung?
- (3) Wie hoch schätzen die Landwirtinnen und Landwirte ihren durch eine Teilnahme an freiwilligen Direktzahlungsprogrammen entstehenden administrativen Aufwand ein?
- (4) Hat sich der wahrgenommene Zeitaufwand sowie die Belastung durch administrative Tätigkeiten heute im Vergleich zu der Zeit vor 5 Jahren verändert?
- (5) Wie sind Landwirte gegenüber den mit dem Direktzahlungssystem des Bundes verbundenen Aufzeichnungspflichten und Kontrollen eingestellt?
- (6) Welche Faktoren beeinflussen den administrativen Aufwand und die Belastung?

In dieser Studie werden alle Arbeiten, die im Zusammenhang mit dem Erhalt von Direktzahlungen stehen, als administrative Tätigkeiten betrachtet. Dazu gehören beispielsweise Aufzeichnungen für Nachweispflichten, Direktzahlungsanträge, TVD-Meldungen, Vorbereitung von Dokumenten für Betriebskontrollen im Zusammenhang mit Direktzahlungen, Begleitung der Kontrolleurin/des Kontrolleurs auf dem Betrieb, Bearbeitung allfälliger Reklamationen nach einer Kontrolle. Davon werden Büroarbeiten unterschieden, die weder im Stall noch auf dem Feld stattfinden, aber dennoch direkt mit der landwirtschaftlichen Produktion zu tun haben. Zu den Büroarbeiten gehören neben der Betriebsplanung und Buchführung beispielsweise auch Ein- und Verkäufe, Beratungsgespräche und Weiterbildungen.

Der Bericht ist wie folgt strukturiert: Kapitel 2 gibt einen Überblick über die Befragungsmethode und vergleicht die Heterogenität der an der Umfrage teilnehmenden Betriebe mit derjenigen der Grundgesamtheit. Kapitel 3 zeigt die Resultate der Umfrage, wobei die sechs Forschungsfragen die Gliederung strukturieren. In Kapitel 4 folgt die Diskussion und Schlussfolgerung aus den Ergebnissen.

2 Erhebungsmethode

Um die Forschungsfragen zu beantworten, wurde im Frühjahr 2019 eine schriftliche Befragung unter 2000 zufällig ausgewählten Landwirtinnen und Landwirten durchgeführt. Die Teilnahmequote war mit rund 40 % relativ hoch, was unter anderem auch darauf zurückgeführt werden kann, dass die Betriebe zweimal auf dem Postweg angeschrieben wurden. Ein erstes Anschreiben forderte die Betriebe auf, an der Befragung teilzunehmen. Nach etwa vier Wochen wurde ein Erinnerungsschreiben per Post an alle Betriebe versandt, die bis dahin nicht an der Umfrage teilgenommen hatten. Mit der Rücksendung des ausgefüllten Fragebogens gaben die Betriebe ihr Einverständnis, dass ihre AGIS-Daten für die Auswertung des Fragebogens genutzt werden können. Dadurch konnte sich der Fragebogen inhaltlich auf Fragen zum administrativen Aufwand und zur Einstellung gegenüber dem Direktzahlungssystem und der Umwelt beschränken. Der Fragebogen konnte von den Landwirtinnen und Landwirte in 15-20 Minuten beantwortet werden.

2.1 Befragungsmethode

Um den administrativen Aufwand zu erheben, wurden verschiedene Befragungstechniken angewandt (siehe Anhang 1):

- Mittels halboffener Fragen wurde der durchschnittliche wöchentliche Zeitaufwand für administrative Tätigkeiten abgefragt, der sich über das Jahr verteilt ergibt.
- Mittels geschlossener Fragen wurde die Arbeitsbelastung heute, der Arbeitsaufwand heute im Vergleich zu der Zeit vor 5 Jahren sowie die Arbeitsbelastung heute im Vergleich zu der Zeit vor 5 Jahren auf einer 7-Punkt Likert-Skala abgefragt.
- Am Schluss des Fragebogens konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einer halben Seite ihre Anmerkungen, Gedanken oder ihre eigene Meinung zum Thema «administrativer Aufwand» und zum Fragebogen aufschreiben.

Die Fragen zum durchschnittlichen wöchentlichen Zeitaufwand für administrative Tätigkeiten erforderten eine Selbsteinschätzung durch die Landwirte. Pretests zeigten, dass eine realistische Selbsteinschätzung für die Landwirtinnen und Landwirte schwierig ist, da in der Regel keine schriftlichen Aufzeichnungen über den administrativen Zeitaufwand über das Jahr verteilt vorliegen. Da es für die Probanden einfacher war, ihren Zeitaufwand für administrative Tätigkeiten in Relation zum gesamten betrieblichen Aufwand abzuschätzen, wurden zuerst Fragen zum gesamtbetrieblichen Zeitaufwand gestellt und daran anschliessend wurde der Zeitaufwand für administrative Tätigkeiten und der für Bürotätigkeiten abgefragt. Auch die Fragen zur Arbeitsbelastung und zum Zeitaufwand heute im Vergleich zu der Zeit vor 5 Jahren bezogen sich auf das ganze Aufgabenspektrum der Landwirte (administrative Tätigkeiten, Büroarbeiten, betriebliche Arbeiten). Dem Fragebogen lag ein Blatt mit Begriffserläuterungen bei, auf dem die jeweiligen Tätigkeiten beispielhaft beschrieben waren (siehe Anhang 2). Die Angaben zu Büroarbeiten und betriebliche Arbeiten dienen als Vergleichswerte zur Einordnung des administrativen Aufwandes.

2.2 Charakterisierung der Umfragebetriebe

Insgesamt nahmen 808 Betriebe an der Befragung teil, was einer Rücklaufquote von 40 % entspricht. An der Umfrage beteiligten sich Betriebe aus allen Regionen. Abbildung 1 zeigt, dass die Umfragebetriebe in Bezug auf ihre regionale Verteilung sehr gut mit der Grundgesamtheit (BFS 2017) übereinstimmen. Auch die in der Grundgesamtheit vertretenen Betriebstypen (AGIS 2018) werden durch die Umfragebetriebe in der Mehrzahl gut abgebildet.

Unterrepräsentiert sind Betriebe vom Typ Spezialkulturen und Pferde/Schafe/Ziegen, während Ackerbaubetriebe und kombinierte Veredelungsbetriebe überrepräsentiert sind (Abbildung 2). Im Hinblick auf die Altersverteilung zeigt sich, dass die Altersklasse bis 30 Jahre in der Umfrage im Vergleich zur Grundgesamtheit eher untervertreten ist, während die Altersklassen 50-60 Jahre sowie über 60 Jahre in der Umfrage leicht übervertreten sind (Abbildung 3). Vergleicht man die Verteilung nach Betriebsgrössen, dann zeigt sich, dass die Gruppe der Betriebe bis 10 ha in der Umfrage untervertreten ist, während die Grössenklasse 10-20 ha eher übervertreten ist (Abbildung 4). Trotz leichter Abweichungen bei einigen Merkmalen zeigen die Auswertungen im Grossen und Ganzen, dass die Umfragebetriebe die Heterogenität der Schweizer Landwirtschaftsbetriebe sehr gut widerspiegeln.

Das Ausbildungsniveau der Umfrageteilnehmer konnte nicht mit demjenigen der Grundgesamtheit verglichen werden, da die entsprechenden Daten für die Grundgesamtheit nicht vorlagen. Die Auswertung der Umfragebetriebe nach Ausbildungsklassen zeigt jedoch, dass alle Stufen in der Umfrage vertreten sind. Rund 6 % der an der Umfrage beteiligten Landwirtinnen und Landwirte besitzen keine Berufsausbildung und nur sehr wenige (0.51 %) befanden sich zum Zeitpunkt der Umfrage in Ausbildung. Landwirte- und Landwirtinnen mit beruflicher Grundbildung EBA sind mit 5 % in der Umfrage vertreten. Mit rund 43 % am häufigsten vertreten ist die Gruppe der Landwirtinnen und Landwirte mit beruflicher Grundbildung EFZ gefolgt von der Gruppe mit Berufsprüfung BP, welche mit rund 20 % in der Stichprobe vertreten ist. Die höhere Fachprüfung HFP erlangten fast 15 % der beteiligten Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter, rund 7 % schlossen die höhere Fachschule ab und knapp 4 % verfügten über einen Bachelor oder Masterabschluss.

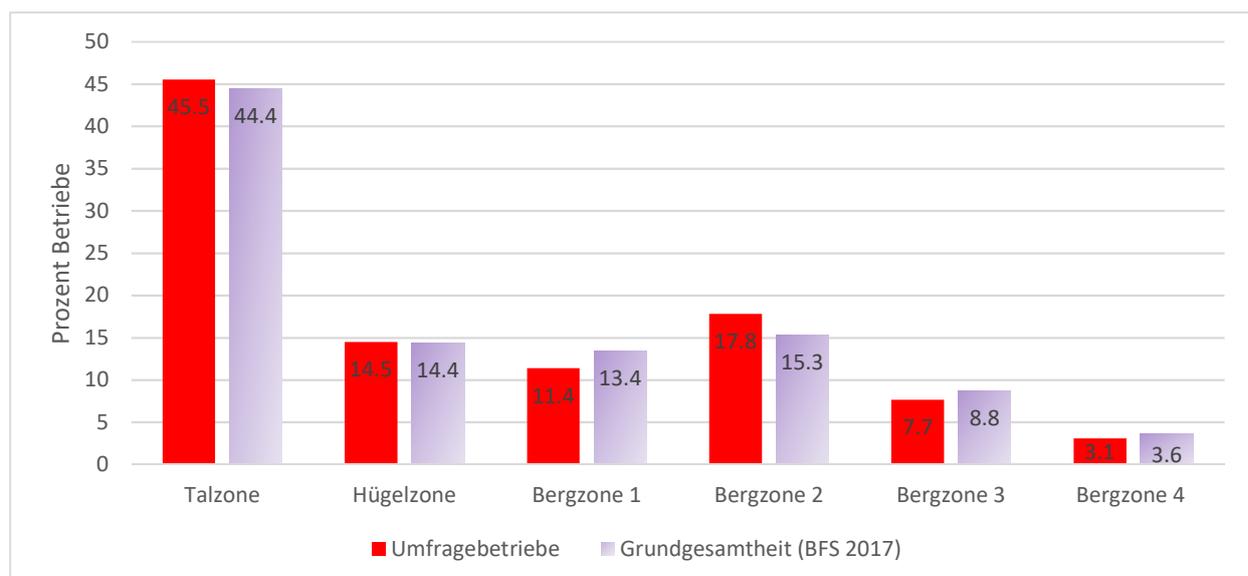


Abbildung 1: Regionale Verteilung der Umfragebetriebe (n=808) und Vergleich mit Grundgesamtheit gemäss BFS 2017 (n=52680)

Quellen: Eigene Erhebungen sowie statistische Erhebungen und Schätzungen 2017.

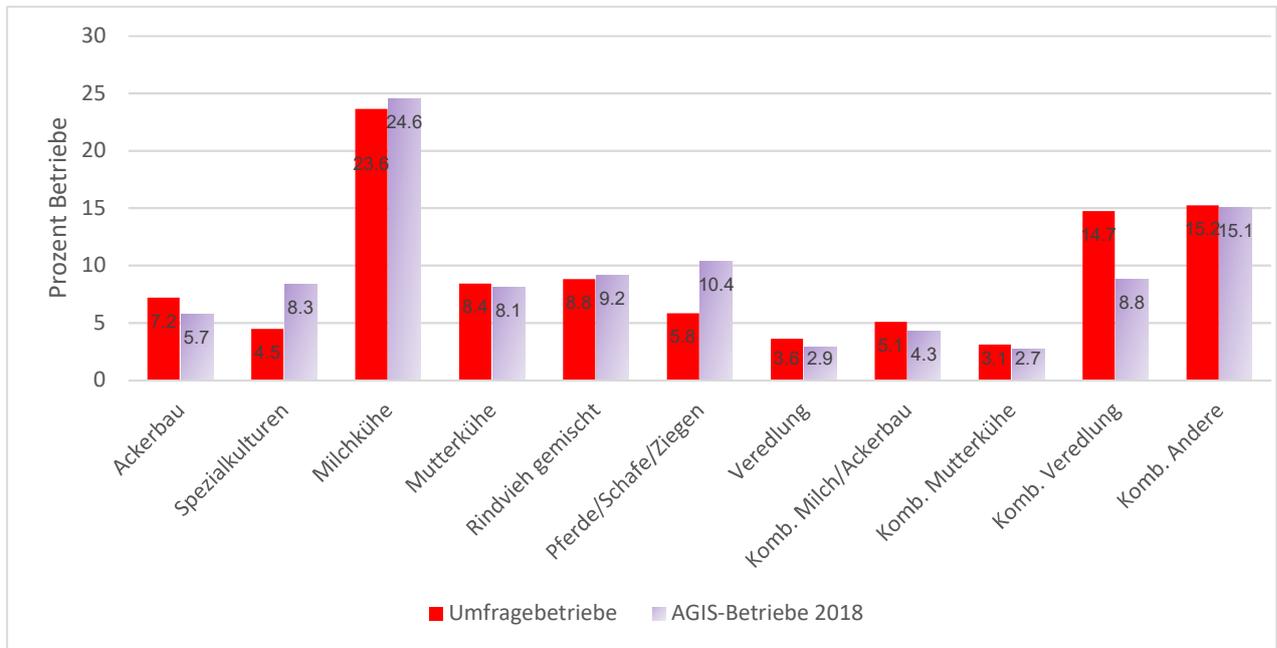


Abbildung 2: Verteilung der Umfragebetriebe (n=808) und der AGIS-Betriebe (n=49603) nach Betriebstypen
 Quellen: Eigene Erhebungen sowie AGIS-Daten 2018.

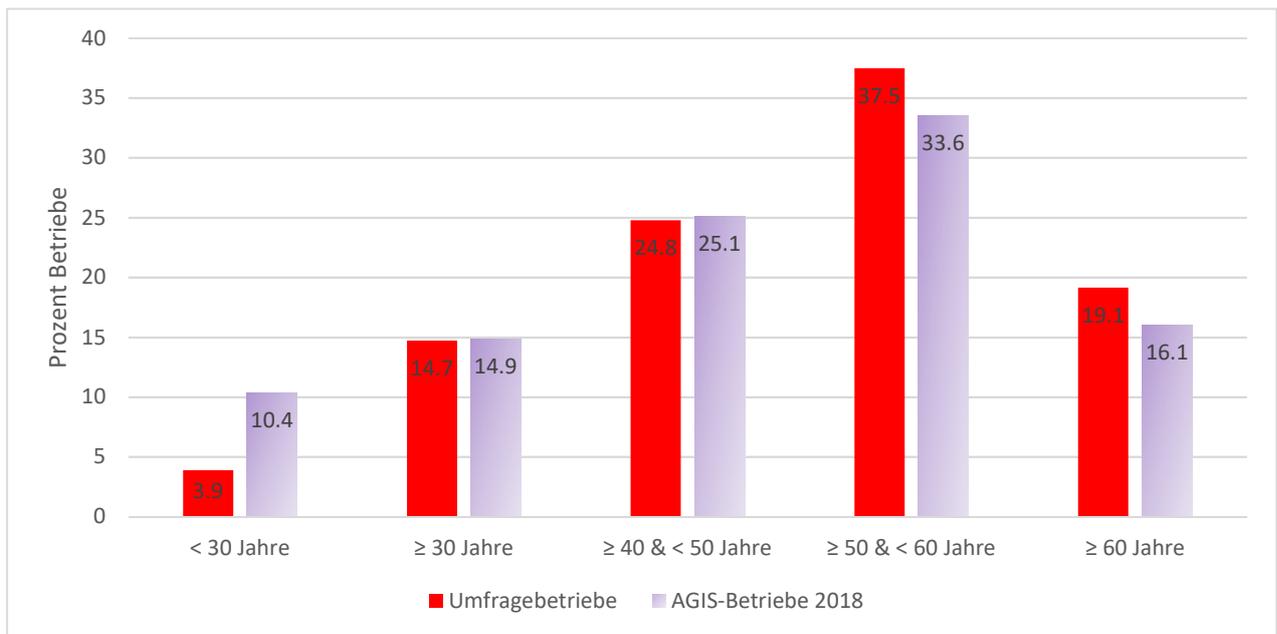


Abbildung 3: Verteilung der Umfragebetriebe (n=808) und der AGIS-Betriebe (n=48257) nach Altersklassen
 Quellen: Eigene Erhebungen sowie AGIS-Daten 2018.

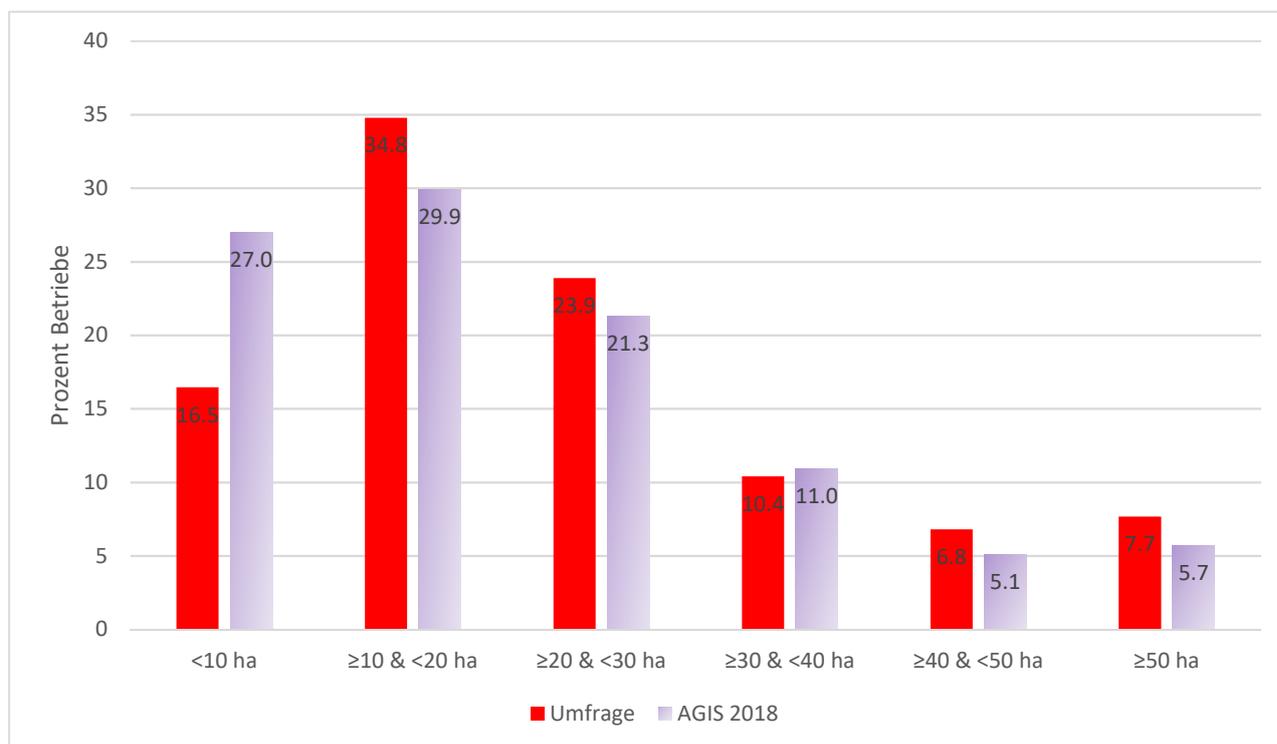


Abbildung 4: Verteilung der Umfragebetriebe (n=808) und AGIS-Betriebe (n=48257) nach Betriebsgrößenklassen

Quellen: Eigene Erhebungen sowie AGIS-Daten 2018.

2.3 Auswertungsmethoden

Die Umfrageresultate wurden deskriptiv ausgewertet und grafisch aufbereitet. Mittels Korrelationsanalysen werden Einflussfaktoren auf die Wahrnehmung des administrativen Aufwandes erörtert.

3 Resultate

3.1 Heutiger Zeitaufwand für administrative Tätigkeiten

Die Umfrage ergab, dass die Schweizer Landwirtinnen und Landwirte zwischen 3-5 % ihrer gesamten Arbeitszeit für die Erledigung von administrativen Aufgaben benötigen. Darüber hinaus werden im Mittel 5-7 % der gesamten Arbeitszeit zur Erledigung anderer Büroarbeiten aufgewendet. Die unteren Werte ergeben sich, wenn man den Median als Masszahl verwendet, der Ausreisser nicht berücksichtigt. Die Oberen resultieren aus dem arithmetischen Mittel (Abbildung 5). Bei einer 60-Stunden Woche würde dies beispielsweise einer wöchentlichen Arbeitszeit von 1,8-3 Stunden für administrative Tätigkeiten sowie zusätzlich 3-4,2 Stunden für Büroarbeiten entsprechen.

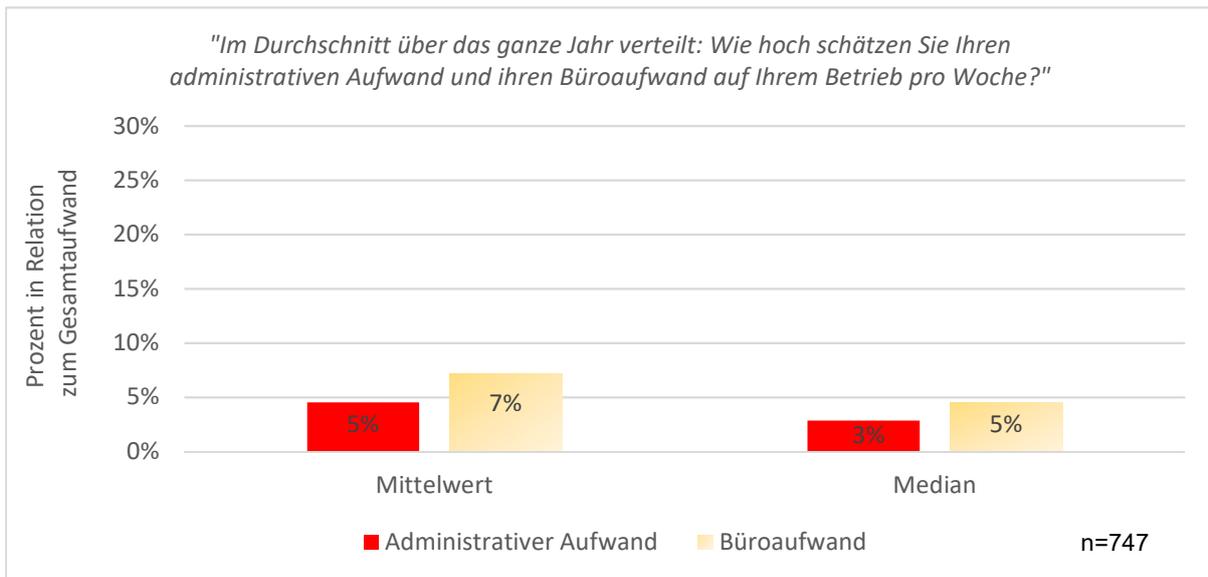


Abbildung 5: Durchschnittlicher administrativer Aufwand und Büroaufwand von heute bezogen auf den gesamten Arbeitsaufwand.

Neben dem Mittelwert bzw. Median wurde auch die Verteilung des administrativen Aufwands und Büroaufwands betrachtet. Dafür wurden die Umfragebetriebe in 10 gleichgrosse Gruppen (Dezile) unterteilt, wobei das unterste Dezil diejenigen 10 % mit dem geringsten mittleren administrativen Aufwand und das oberste Dezil die 10 % mit dem höchsten umfasst. Abbildung 6 zeigt, dass 70 % der Befragten einen unterdurchschnittlichen administrativen Aufwand von weniger als 5 % des Gesamtarbeitsaufwandes aufweisen. Demgegenüber weisen die 10 % der Umfragebetriebe mit den höchsten Angaben einen weit überdurchschnittlichen administrativen Aufwand von 17,4 % des Gesamtarbeitsaufwandes auf. Diese Gruppe wendet demzufolge bei einer wöchentlichen Gesamtarbeitszeit von 60 Stunden 10,2 Stunden für administrative Tätigkeiten auf. Da die Angaben auf Selbsteinschätzungen basieren, lässt sich nicht überprüfen, inwiefern einzelne Befragungsteilnehmer mit überhöhten Angaben ihren Unmut über den Administrationsaufwand äussern wollten.

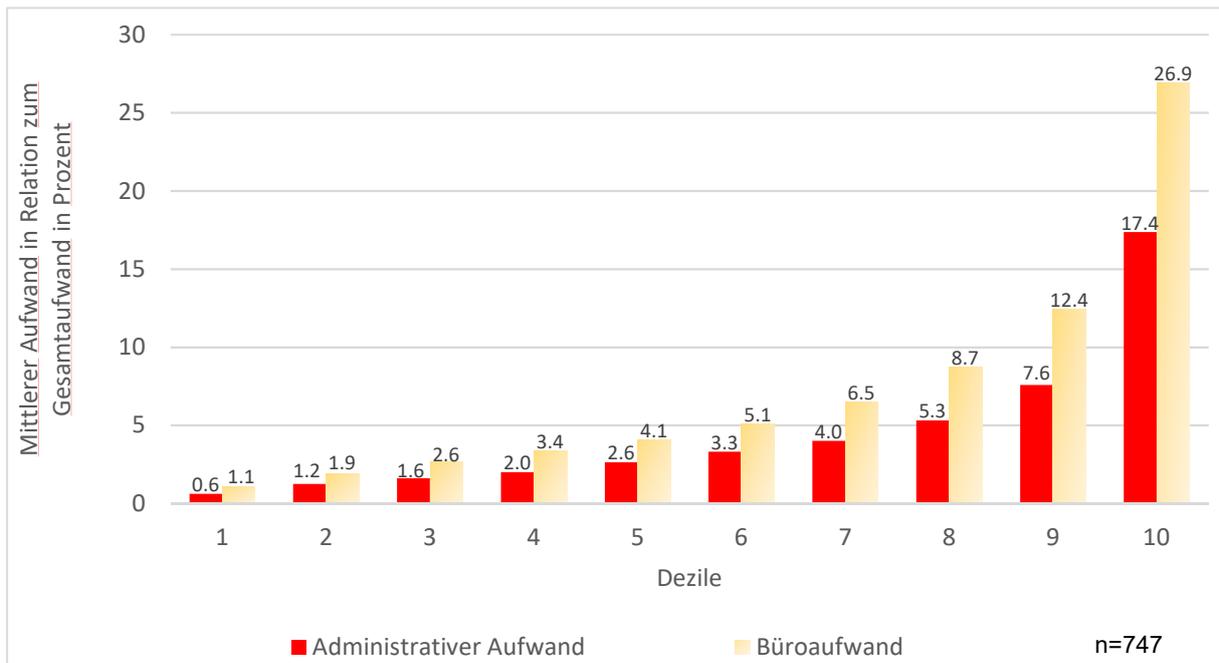


Abbildung 6: Mittlerer administrativer Aufwand und mittlerer Büroaufwand in Relation zum gesamten Arbeitsaufwand unterteilt in Dezile.

Ein Vergleich des administrativen Aufwandes zwischen verschiedenen Betriebstypen (Abbildung 7) zeigt, dass diese nur geringfügige Unterschiede aufweisen. Ein statistischer Test auf signifikante Unterschiede (Kruskal Wallis Test) zwischen den Betriebstypen fiel negativ aus (Chi-squared: 13.12; probability: 0.2171) und bestätigt damit diesen Befund.

Die Umfrage zeigt jedoch, dass sich die verschiedenen Betriebstypen in ihrem Zeitaufwand für Büro-tätigkeiten deutlich unterscheiden (Abbildung 7). Ackerbau- und Spezialkulturbetriebe weisen einen deutlich höheren Anteil an Bürotätigkeiten im Vergleich zu den anderen Betriebstypen auf. Dies könnte unter anderem damit zusammenhängen, dass Spezialkulturbetriebe überdurchschnittlich viele Fremd-arbeitskräfte beschäftigen, die einen hohen Büroaufwand verursachen. Der Kruskal Wallis Test bestätigt die signifikanten Unterschiede zwischen den Betriebstypen (Chi-squared: 53.01; Probability: 0.0001).

Eine Auswertung nach Altersklassen zeigt, dass weder der administrative Aufwand noch der Büroauf-wand mit steigendem Alter der Befragten ab- oder zunehmen (Abbildung 8).

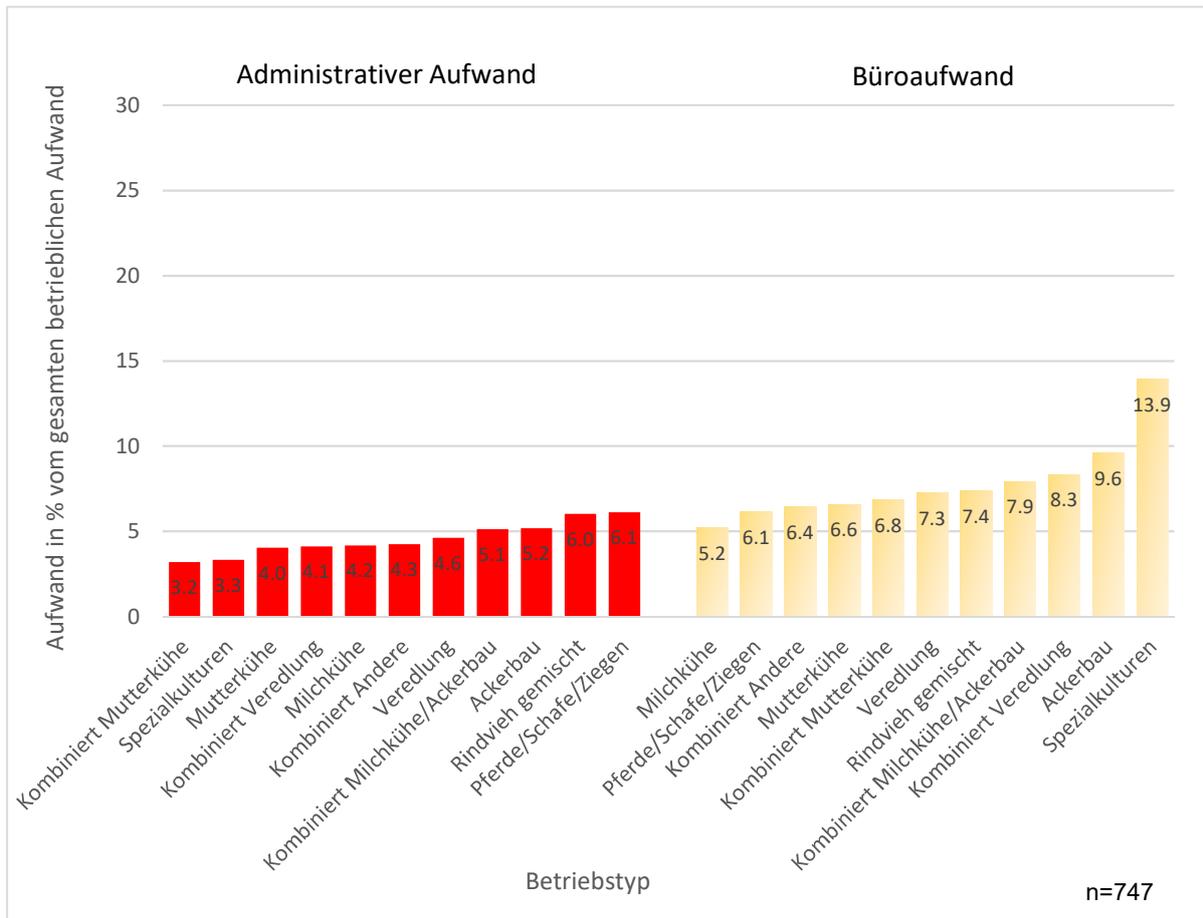


Abbildung 7: Mittlerer administrativer Aufwand und mittlerer Büroaufwand in Relation zum gesamten betrieblichen Arbeitsaufwand nach Betriebstypen.

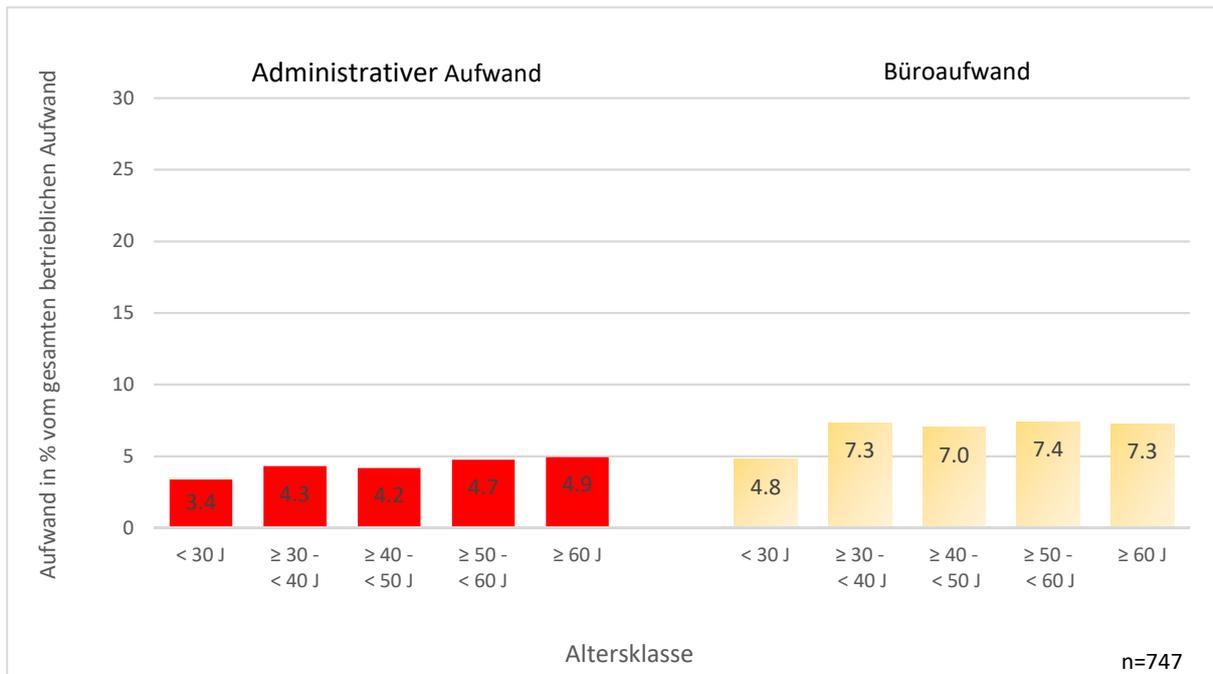


Abbildung 8: Mittlerer administrativer Aufwand und mittlerer Büroaufwand in Relation zum gesamten betrieblichen Arbeitsaufwand nach Altersklassen.

3.2 Arbeitsaufwand für einzelne Direktzahlungsprogramme

Der Administrationsaufwand wird massgeblich durch die Teilnahme an freiwilligen Direktzahlungsprogrammen verursacht. Deshalb wurde gefragt, wie die Landwirtinnen und Landwirte den administrativen Arbeitsaufwand für die einzelnen Direktzahlungsprogramme einstufen (Abbildung 9). Die Auswertungen ergeben, dass das Extenso-Programm den geringsten administrativen Aufwand verursacht. 64 % der Befragten gaben an, dass dessen Aufwand eher gering bis sehr gering ist. Auch eine Teilnahme am BTS-Programm ist mit einem geringen administrativen Aufwand verbunden, während die Bio- und Landschaftsqualitätsbeiträge den höchsten administrativen Aufwand verursachen.

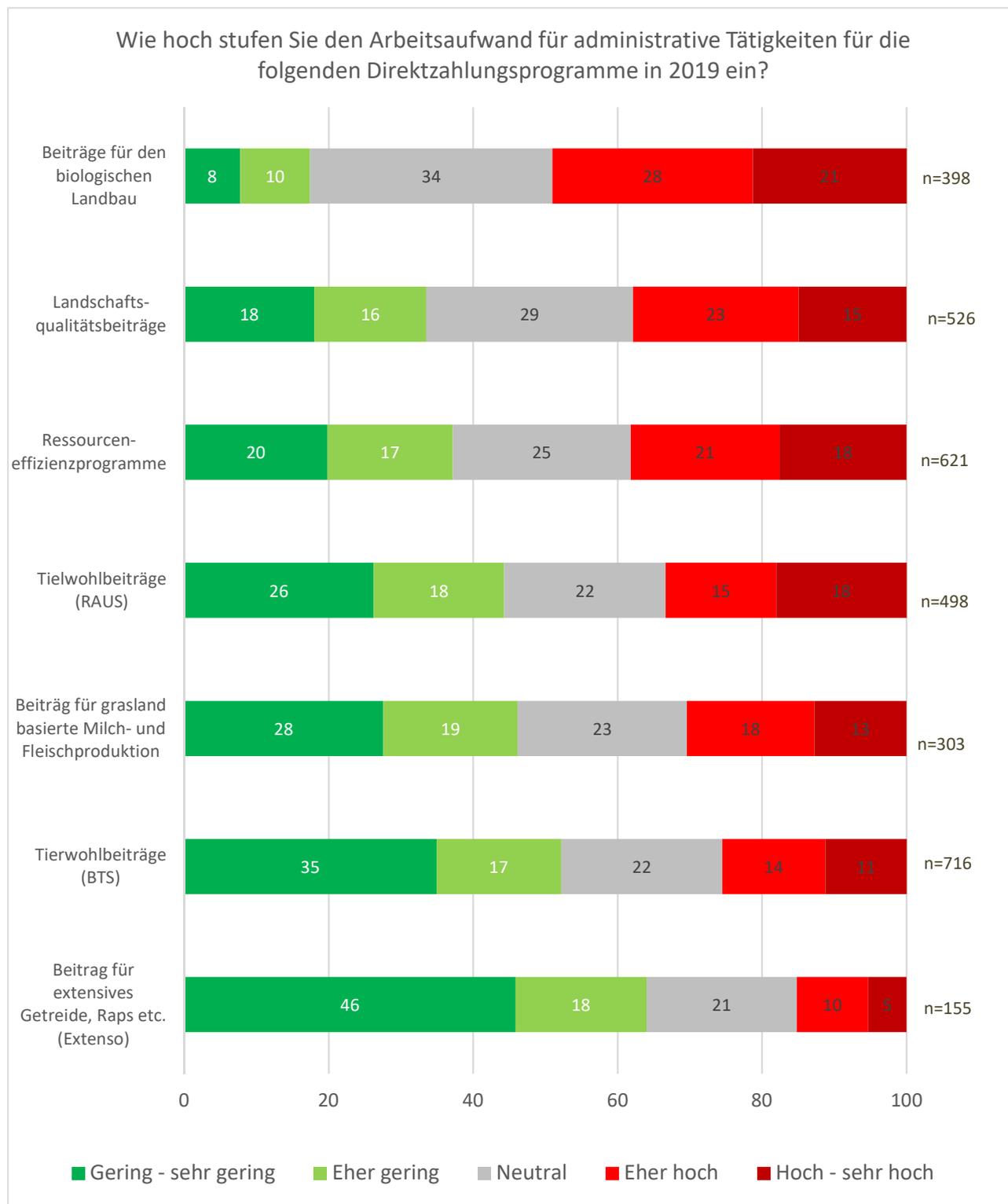


Abbildung 9: Zeitaufwand für administrative Tätigkeiten in Zusammenhang mit einzelnen Direktzahlungsprogrammen.

3.3 Entwicklung des Zeitaufwandes für administrative Tätigkeiten in den letzten 5 Jahren

Von Seiten der Schweizer Politik wurden vor nunmehr 5 Jahren verschiedene Massnahmen beschlossen und umgesetzt, welche darauf abzielen, die administrativen Aufgaben für die Landwirtinnen und Landwirte zu reduzieren. Deshalb wurde mit Hilfe der Umfrage untersucht, inwiefern die Landwirte und Landwirtinnen eine Veränderung ihres administrativen Aufwandes in den letzten 5 Jahren festgestellt haben. Die Mehrzahl der Umfrageteilnehmer nahm eine Erhöhung des administrativen Aufwands in den letzten 5 Jahren wahr (Abbildung 10). Allerdings stieg bei knapp der Hälfte der Befragten (46 %) nicht nur der administrative Aufwand, sondern auch der Zeitaufwand für die gesamten betrieblichen Arbeiten in den letzten 5 Jahren, was darauf hindeutet, dass auch betriebliche Veränderungsprozesse oder individuelle Faktoren eine Rolle spielen können, wie der Arbeitsaufwand heute im Vergleich zu der Zeit vor 5 Jahren wahrgenommen wird.

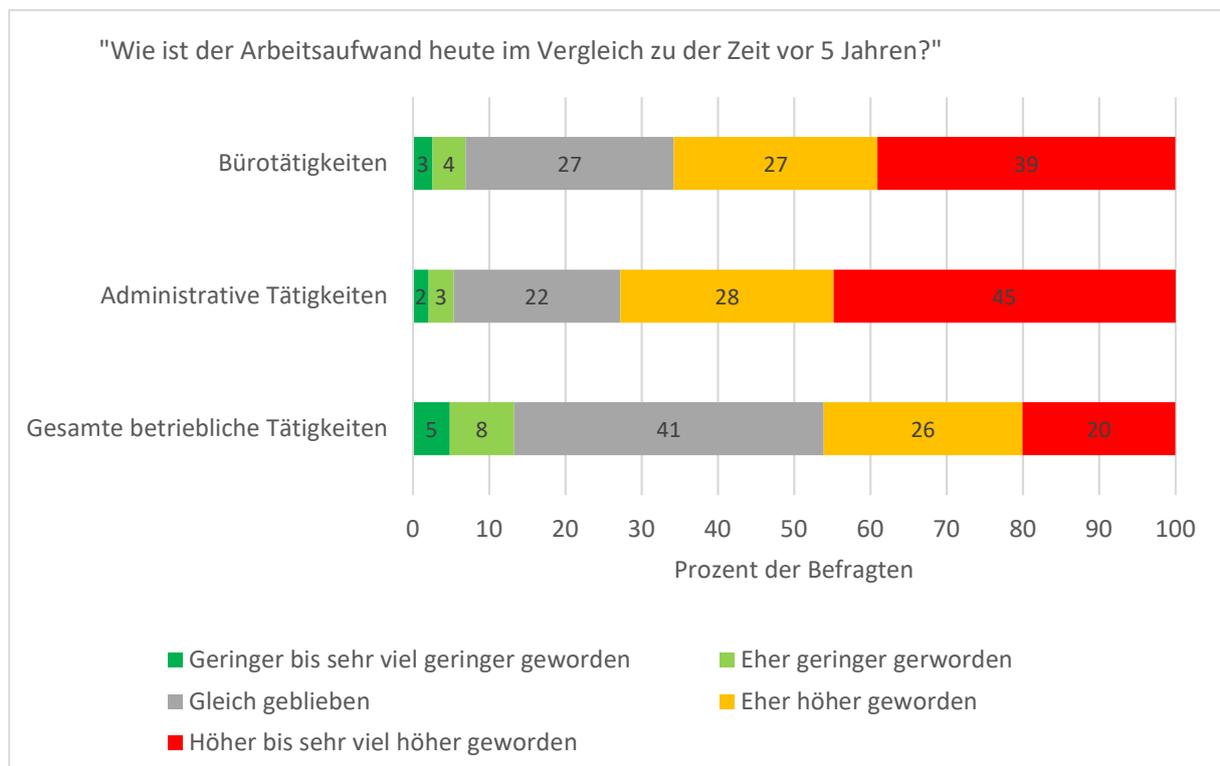


Abbildung 10: Arbeitsaufwand heute im Vergleich zu der Zeit vor 5 Jahren (n=798).

Um zu beurteilen, wie sich der Aufwand für administrative Tätigkeiten im Durchschnitt über alle Betriebe in den letzten 5 Jahren verändert hat, wurde die Veränderung auf einer Likert-Skala von -3 bis 3 gemessen. Ein durchschnittlicher Wert von 0 entspricht keiner Veränderung, ein Wert von 1 gibt an, dass der Aufwand eher höher wurde, ein Wert von 2 sagt aus, dass der Aufwand viel höher wurde und ein Wert von 3 besagt, dass der entsprechende Aufwand sehr viel höher wurde. Abbildung 11 zeigt, dass der administrative Aufwand im Durchschnitt bei allen Betriebstypen als eher höher (0,6-1,5) eingestuft wurde, während der Aufwand für die gesamten betrieblichen Tätigkeiten mit Werten zwischen 0,2 bis 0,8 sich im Durchschnitt kaum verändert haben. Der administrative Aufwand nahm in Betrieben vom Typ Mutterkühe, Pferde/Schafe/Ziegen sowie kombinierte Mutterkühe in den letzten 5 Jahren weniger stark zu als in den anderen Betriebstypen.

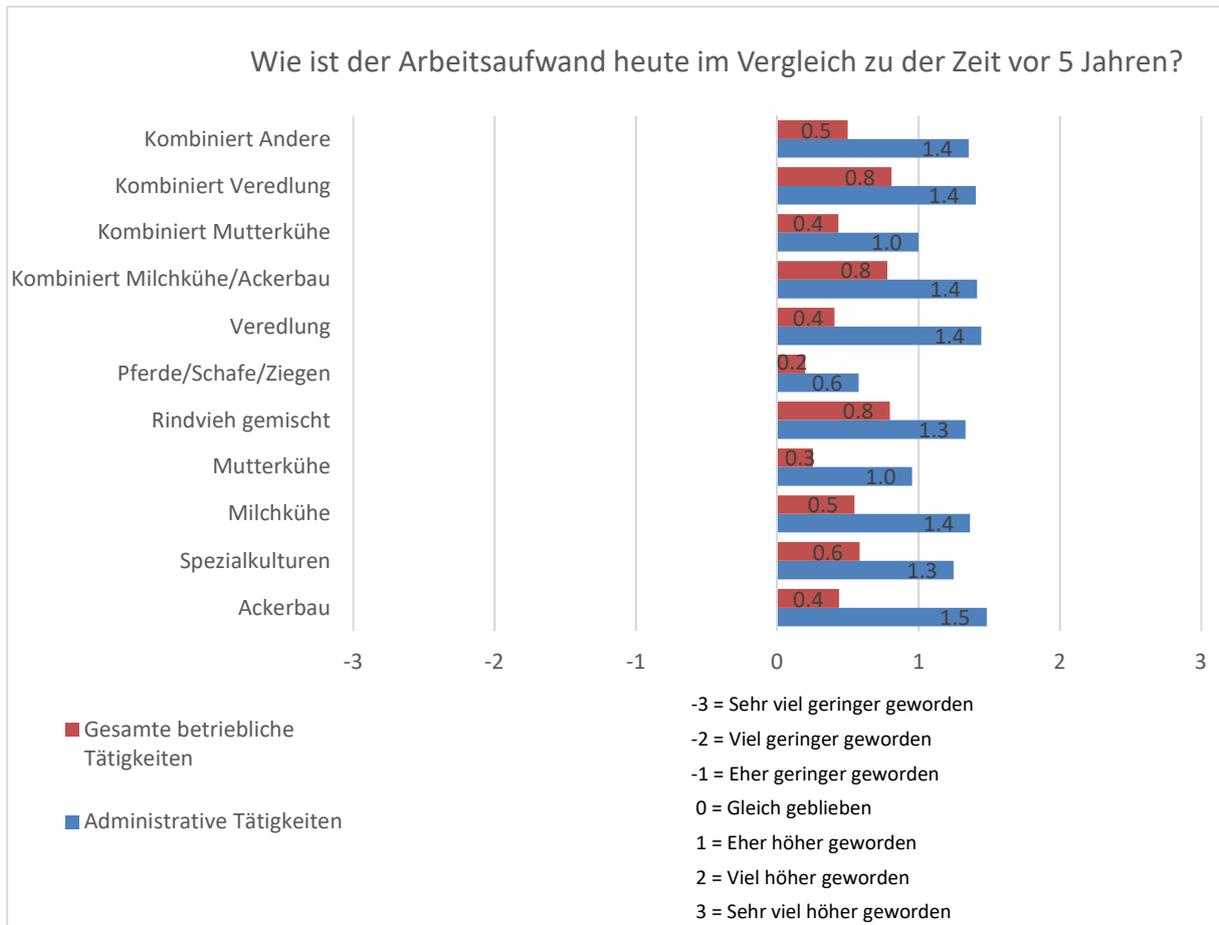


Abbildung 11: Arbeitsaufwand heute im Vergleich zu der Zeit vor 5 Jahren (n=798). Mittelwert nach Betriebstypen.

3.4 Arbeitsbelastung von heute

Die Befragung ergab, dass sich eine Mehrheit der Befragten (63 %) durch administrative Tätigkeiten eher belastet bis sehr belastet fühlt (Abbildung 12). Administrative Tätigkeiten werden als belastender empfunden als Bürotätigkeiten und gesamtbetriebliche Arbeiten. Betriebe vom Typ Mutterkühe, Pferde/Schafe/Ziegen sowie kombinierte Mutterkühe stufen ihren administrativen Aufwand im Durchschnitt als weniger belastend ein als beispielsweise Milchvieh-, Ackerbau-, Spezialkultur- und Veredelungsbetriebe (Chi-squared: 19.12; Wahrscheinlichkeit: 0.03; Abbildung 13). Mit zunehmendem Alter ist dagegen kein Anstieg der Arbeitsbelastung durch administrative Tätigkeiten zu beobachten (Chi-squared: 5.11; Wahrscheinlichkeit: 0.27; Abbildung 14).

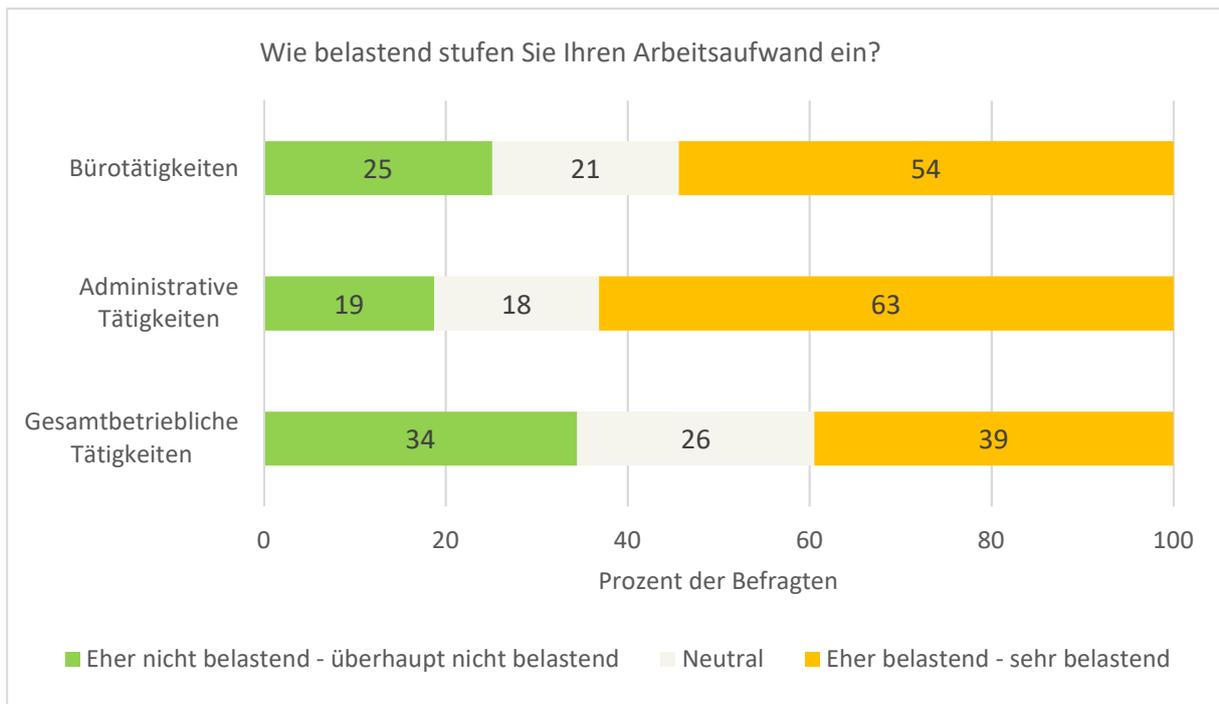


Abbildung 12: Arbeitsbelastung durch gesamtbetriebliche Tätigkeiten (n=798), administrative Tätigkeiten (n=800) sowie durch Büroarbeiten (n=800).

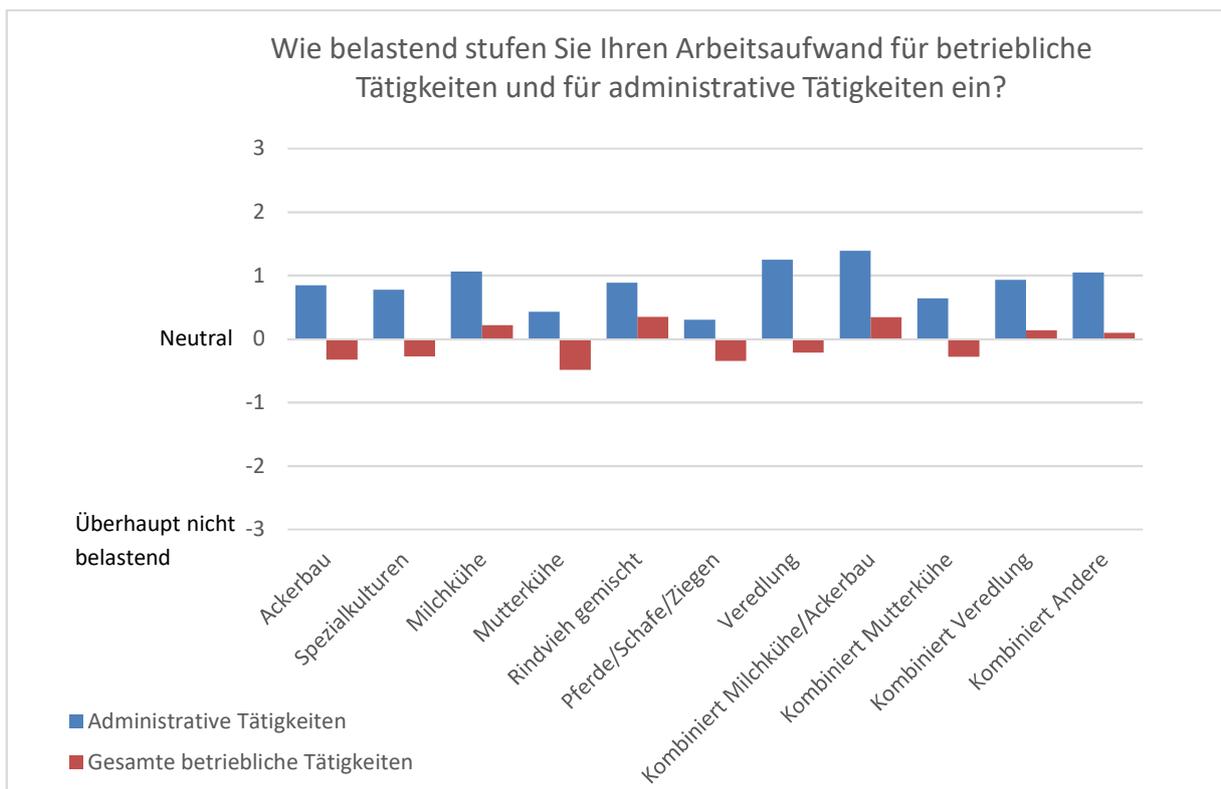


Abbildung 13: Arbeitsbelastung durch betriebliche Arbeiten und administrative Tätigkeiten (n=800) im Vergleich, Mittelwert nach Betriebstypen.

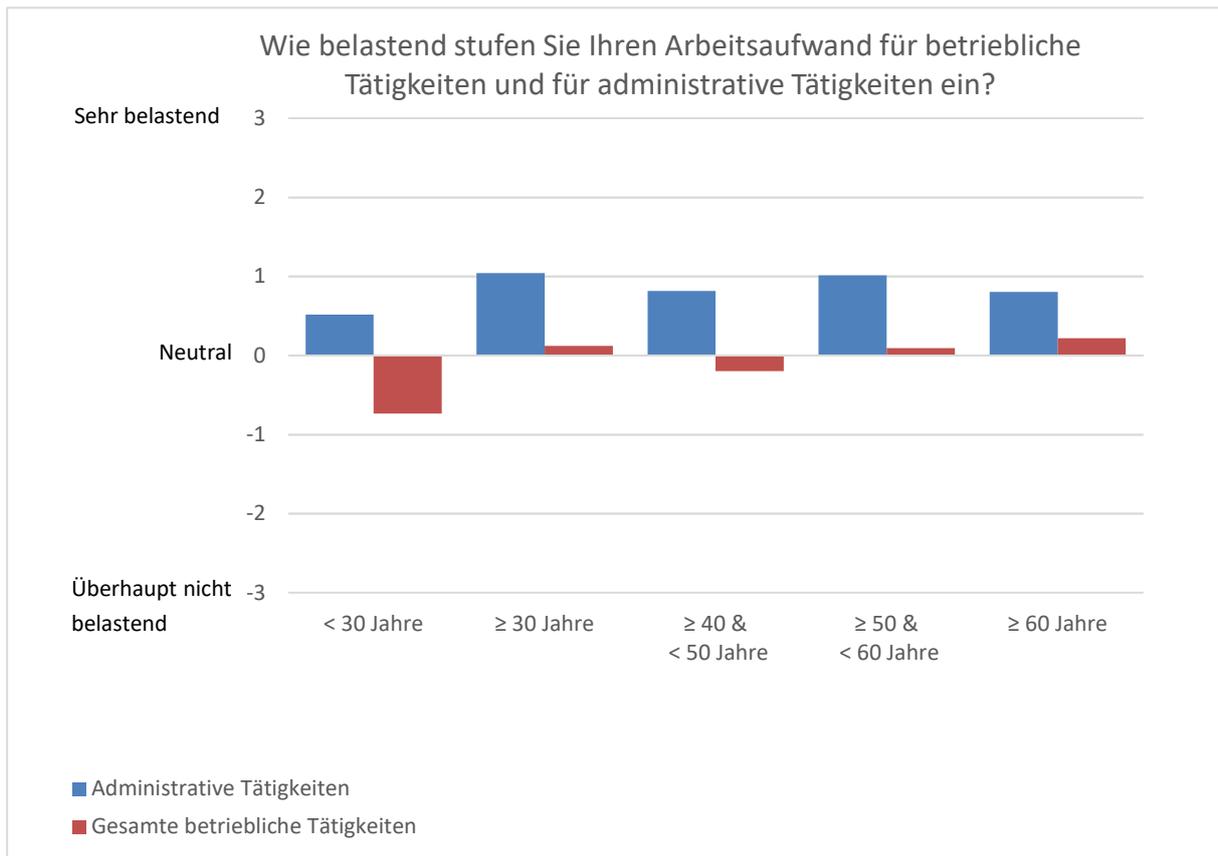


Abbildung 14: Arbeitsbelastung durch betriebliche und administrative Tätigkeiten (n=800) im Vergleich, Mittelwert nach Altersklassen.

Mit Hilfe des Pearson'schen Korrelationskoeffizienten wurde analysiert, ob sich Landwirte und Landwirtinnen stärker belastet durch administrative Tätigkeiten fühlen, wenn diese einen hohen Zeitaufwand verursachen (Tabelle 1). Die Analysen zeigen, dass ein relativ enger Zusammenhang (Korr = 0,45) zwischen dem zeitlichen Aufwand für administrative Tätigkeiten und demjenigen für Bürotätigkeiten besteht. Demgegenüber ist nur ein schwacher Zusammenhang zwischen dem zeitlichen Aufwand und der Belastung durch administrative Tätigkeiten erkennbar (Korr = 0,12). Dies deutet darauf hin, dass ein hoher Zeitaufwand für Administration nicht zwangsläufig mit einer höheren Belastung einhergeht. Allerdings zeigen die Resultate auch, dass eine enge Beziehung zwischen der Belastung durch betriebliche Tätigkeiten und derjenigen durch administrative Tätigkeiten (Korr = 0,31) besteht. Dies zeigt, dass das individuelle Belastungsempfinden sehr unterschiedlich ist zwischen den Befragten.

Tabelle 1: Korrelationen zwischen Zeitaufwand sowie Belastung (Pearson's Korrelationskoeffizient, n=743)

| | Zeitaufwand administrative Tätigkeiten | Zeitaufwand Büro-tätigkeiten | Belastung durch betriebliche Tätigkeiten | Belastung durch administrative Tätigkeiten | Belastung durch Büroarbeit |
|--|--|------------------------------|--|--|----------------------------|
| Zeitaufwand administrative Tätigkeiten | 1 | | | | |
| Zeitaufwand Bürotätigkeiten | 0.45 | 1 | | | |
| Belastung durch betriebliche Tätigkeiten | 0.09 | 0.08 | 1 | | |
| Belastung durch administrative Tätigkeiten | 0.12 | 0.09 | 0.31 | 1 | |
| Belastung durch Büroarbeit | 0.09 | 0.08 | 0.34 | 0.72 | 1 |

Die Korrelationskoeffizienten liegen betragsmäßig in einem Bereich von Null (=kein Zusammenhang) bis Eins (=starker Zusammenhang).

Die Umfrage zeigt jedoch auch, dass ein enger Zusammenhang zwischen der heutigen Arbeitsbelastung und der Entwicklung des Zeitaufwandes in den letzten 5 Jahren besteht. Befragungsteilnehmer fühlen sich stärker belastet, wenn ihr Arbeitsaufwand in den letzten 5 Jahren sehr stark zunahm (Tabelle 2). Dieser Zusammenhang gilt sowohl für betriebliche Arbeiten, als auch für administrative Tätigkeiten und für Büroarbeiten.

Tabelle 2: Korrelationen zwischen der «Entwicklung des Zeitaufwandes in den letzten 5 Jahren» sowie der «Belastung von heute» (Pearson's Korrelationskoeffizient, n=743)

| | Belastung heute durch betriebliche Tätigkeiten | Belastung heute durch administrative Tätigkeiten | Belastung heute durch Büroarbeit | Entwicklung des Zeitaufwandes in den letzten 5 Jahren für betriebliche Arbeiten | Entwicklung des Zeitaufwandes in den letzten 5 Jahren für administrative Tätigkeiten | Entwicklung des Zeitaufwandes in den letzten 5 Jahren für Büroarbeiten |
|--|--|--|----------------------------------|---|--|--|
| Entwicklung des Zeitaufwandes in den letzten 5 Jahren für betriebliche Arbeiten | 0.45 | 0.255 | 0.22 | 1 | | |
| Entwicklung des Zeitaufwandes in den letzten 5 Jahren für administrative Tätigkeiten | 0.23 | 0.543 | 0.39 | 0.41 | 1 | |
| Entwicklung des Zeitaufwandes in den letzten 5 Jahren für Bürotätigkeiten | 0.22 | 0.42 | 0.55 | 0.43 | 0.71 | 1 |

Darüber hinaus wurde untersucht, wieviel Prozent der Befragten ihre administrativen Tätigkeiten als stärker belastend einstufen als betriebliche Tätigkeiten. Die Umfrage ergab, dass eine Mehrheit der Befragten (55 %) administrative Tätigkeiten als viel stärker bzw. sehr viel stärker belastend einstufen (Abbildung 15). Allerdings gibt es auch eine Minderheit von 18 % der Befragten, welche administrative Tätigkeiten als weniger stark belastend als betriebliche Tätigkeiten einstufen. Auch Bürotätigkeiten wurden von knapp der Hälfte der Befragten als eher stärker bzw. sehr viel stärker belastend eingestuft als betriebliche Tätigkeiten.

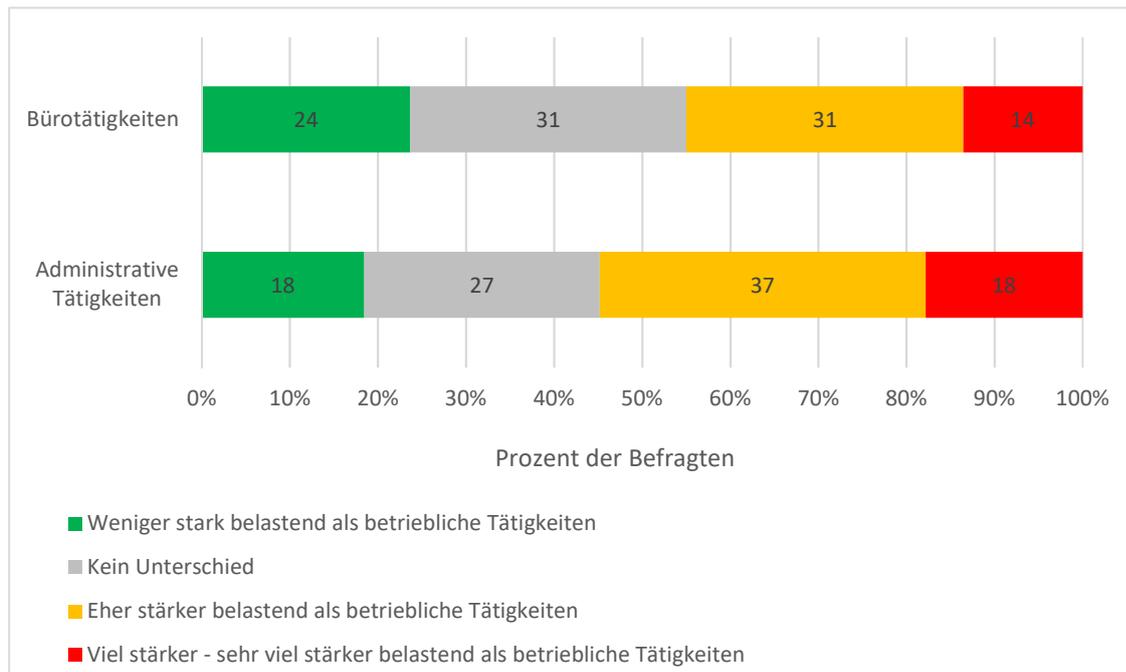


Abbildung 15: Belastung durch administrative Tätigkeiten und Bürotätigkeiten im Vergleich zur Belastung durch gesamtbetriebliche Tätigkeiten (n=798).

Die nachfolgenden Statements aus der Umfrage belegen, dass die Landwirtinnen und Landwirte vor allem ihre täglichen Aufzeichnungspflichten, die schnell in Vergessenheit geraten und nur schwierig in den täglichen Arbeitsablauf integriert werden können, als belastend empfinden. Ausserdem werden die ständigen Neuerungen und die vielen komplexen Vorschriften als belastend eingestuft:

- «Das Problem ist nicht die Zeit für administrative Arbeiten, sondern dass fast täglich nichts vergessen werden darf, Kreuze in Journalen, TVD-Meldungen etc.»
- «Im Sommer nach der Ernte und der Stallarbeit (bis zu 16 Std) finde ich es schon belastend noch alles einzutragen, damit alles immer auf dem neuesten Stand ist. Nur die Arbeit mit den Tieren, Pflanzen und Maschinen freuen mich».
- «Das schlimmste ist der dauernde Druck der Aufzeichnungspflicht. Das Problem ist, dass die Dokumentation während der Arbeit meistens nicht möglich ist und dann nachgeführt werden muss.»
- «Der administrative Aufwand auf meinem Betrieb an sich wäre nicht besonders belastend. Belastend ist nur, dass ich oft neben der Arbeit im Stall und draussen zu wenig Zeit für Büroarbeiten und auch für andere Arbeiten (Weiterentwicklung und Unterhaltsaufgaben) habe».
- «Neben dem administrativen Aufwand kommt noch der seelische Aufwand oder Belastung dazu. Die wird immer vergessen. Bei mir ist diese sehr hoch. Wenn jeden Morgen die ersten Gedanken sind: Habe ich alle Aufzeichnungen nachgeführt, kann heute ein Kontrolleur auf den Betrieb kommen, habe ich alles in Ordnung, weil gestern viel los war? Bei einer angemeldeten Kontrolle: Habe ich alle Unterlagen, ist alles in Ordnung, was passiert wenn etwas nicht ganz korrekt ist.»
- «Leider erzeugt der ständige Wechsel und Neuerungen der z. B. Suissebilanz sehr viel administrativen Mehraufwand. Es führt auch dazu, dass Kontroll- und Vollzugsorgane völlig überfordert sind, ganz zu schweigen von uns Bauern die, tagtäglich noch andere Sorgen haben mit unserer täglichen Arbeit mit den Tieren, Kulturen usw.»
- «Administration macht mir immer Sorge vor und während der Kontrolle. Es ist die Unsicherheit, weil sich alles sehr schnell ändert und jedes Jahr anders ist».

- «Suisse Bilanz abschaffen- Nutzloser Papiertiger. Es ist schwierig den Überblick zu all den Vorschriften zu halten (LQB, Vernetzung, BFF2, BTS, Raus, Bio, Extenso usw.)»
- «Bitte machen Sie nicht noch mehr Vorschriften. Der Landwirt kommt dem langsam nicht mehr nach. Zu viel; ist nicht mehr überblickbar. Ich habe sehr viele Gespräche über die Überbelastung. Die Jungen sagen es sind viel zu viel Vorschriften.»
- «Alle aufzeichnungspflichtigen Dokumente sollten erstmal jährlich verschickt werden. So dass man nicht immer den Dokumenten hinterherspringen muss und Angst haben muss etwas zu vergessen!»
- «Grundsätzlich könnte es einfacher sein. Leider verstehe ich oft nicht, was gemeint ist oder ich fühle mich verunsichert und ich muss bei Fachpersonen nachfragen, was manchmal zeitaufwendig ist. Zuständige Person nicht erreichbar. Ich muss mehrfach telefonieren.»
- «LQB-Beiträge, Vernetzungsbeiträge, IP-Swisspunkte sammeln Q2-Beiträge, TVD, Tiergesundheitsjournal, Medikamentenblatt, Alkoholverwaltung etc. Endlos Dokumentation von Vorschriften. Die Möglichkeit etwas zu übersehen, ehe Frist zu verpassen oder nicht top informiert zu sein ist enorm. Allein mit Newsletter lesen können sie Tage verbringen. Die Wahrscheinlichkeit, dass sie die DZ nicht voll ausschöpfen können, wird immer grösser, die Veränderungen laufen viel zu schnell. Ist das Absicht?»
- «Der administrative Aufwand ist deshalb hoch, da eigentlich keine Fehler erlaubt sind und man es abschickt oder bestätigt. Beibehalten von guter Software, statt immer wieder die Oberfläche zu verändern, würde den Aufwand senken!»

3.5 Veränderung des Arbeitsaufwandes für administrative Tätigkeiten durch den Wechsel auf elektronische Formulare

Durch den Wechsel auf elektronische Formulare hat sich bei 40 % der Befragten der Zeitaufwand für administrative Tätigkeiten erhöht. Bei einem Drittel der Befragten hat sich dagegen der Arbeitsaufwand verringert (Abbildung 16). Im Durchschnitt über alle Befragte hat der administrative Aufwand durch den Wechsel auf elektronische Formulare nur geringfügig zugenommen (Abbildung 17). Mit zunehmendem Alter nimmt die Wahrscheinlichkeit etwas zu, dass sich der Arbeitsaufwand für die Landwirtinnen und Landwirte durch elektronische Formulare erhöht (Chi-squared: 11.82; Wahrscheinlichkeit: 0.02). Korrelationsanalysen zeigen, dass zwischen dem Arbeitsaufwand durch den Wechsel auf elektronische Formulare und der Arbeitsbelastung ein enger Zusammenhang besteht. Es besteht auch eine enge Korrelation zwischen dem Arbeitsaufwand durch den Wechsel auf elektronische Formulare und der Veränderung des Zeitaufwands für administrative Tätigkeiten in den letzten 5 Jahren (Tabelle 3).

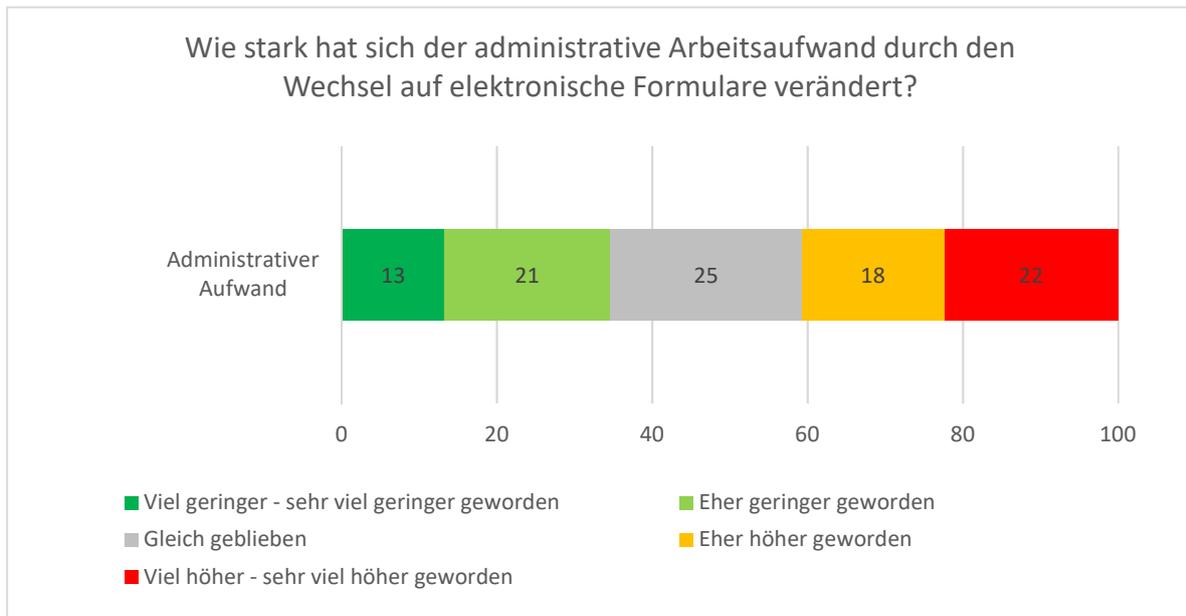


Abbildung 16: Veränderung des Arbeitsaufwandes für administrative Tätigkeiten durch den Wechsel auf elektronische Formulare (n=786).

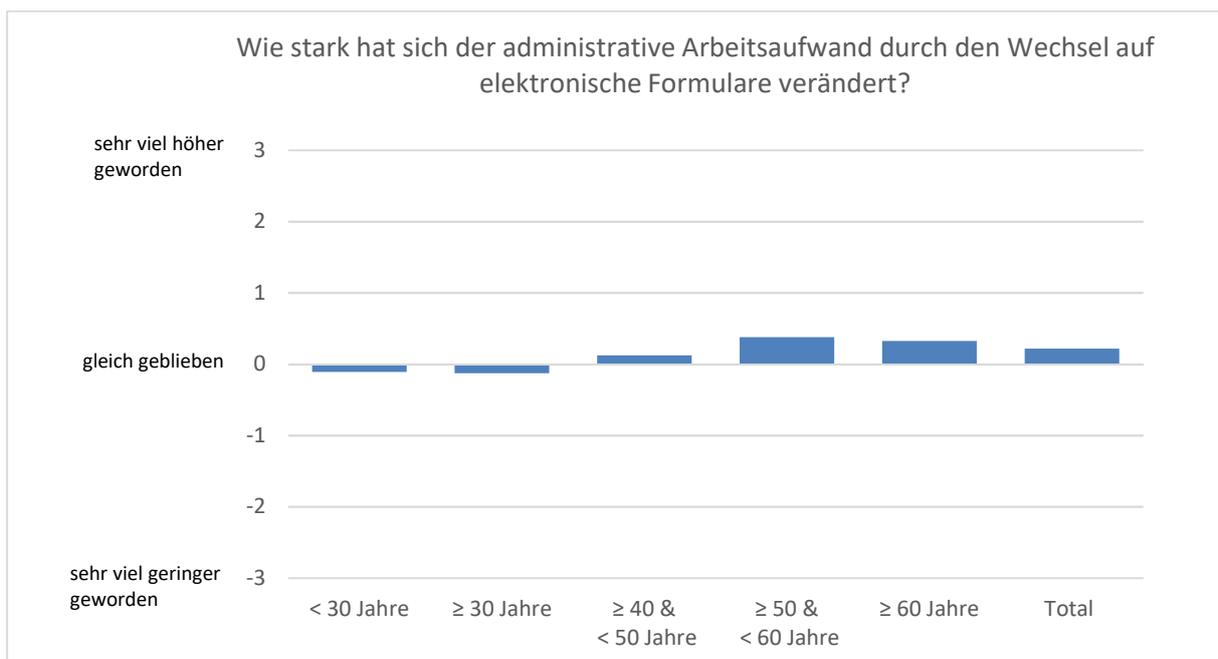


Abbildung 17: Veränderung des Arbeitsaufwandes für administrative Tätigkeiten durch den Wechsel auf elektronische Formulare (n=786). Mittelwert nach Altersklassen.

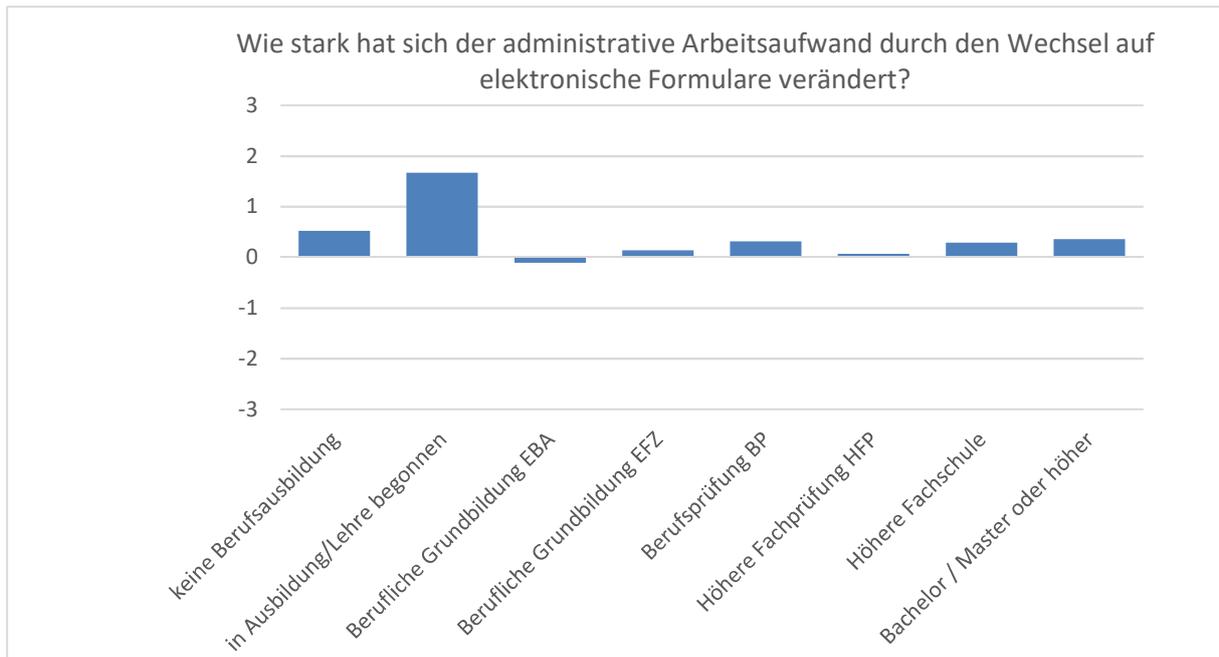


Abbildung 18: Veränderung des Arbeitsaufwandes für administrative Tätigkeiten durch den Wechsel auf elektronische Formulare (n=786). Mittelwert nach Ausbildungsstufen.

Tabelle 3: Korrelationen zwischen dem «Arbeitsaufwand durch Wechsel auf elektronische Formulare» sowie dem Zeitaufwand und der Belastung (Pearson's Korrelationskoeffizient, n=743)

| | Arbeitsaufwand durch Wechsel auf elektronische Formulare |
|---|--|
| Zeitaufwand für administrative Tätigkeiten | 0,12 |
| Belastung durch administrative Tätigkeiten heute | 0,38 |
| Administrationsaufwand heute im Vergleich zu der Zeit vor 5 Jahren. | 0,40 |

Verschiedene Statements aus der Umfrage zum Thema elektronische Formularen zeigen, dass sich der administrative Aufwand verringern liesse, wenn die Programme und Formulare besser miteinander verknüpft wären:

- «Um den administrativen Aufwand zu verringern, braucht es ein App wo man alles erfassen kann und mit der alles miteinander verlinkt ist. Zum Beispiel wenn ich im Feldkalender bei einer Parzelle mit Schleppschlauch Gülle erfasse, sollte das auch bei der Direktzahlungserhebung bereits erfasst sein. Es gibt noch 1000 Sachen mehr, die man so verknüpfen könnte.»
- «Bei einer vorgeschriebenen Aufzeichnungspflicht erwarte ich von derselben Stelle auch, dass eine Software oder Apps verfügbar ist, damit wir die Aufzeichnungen schnell und effizient erledigen können. Ebenfalls hasse ich Doppelspurigkeiten weil Schnittstellen nicht passen. Zum Beispiel Barto, TVD, IP Suisse, Traktoren.»
- «Warum müssen Betriebsdaten online ausgefüllt werden und noch in Papierform auf der Gemeinde abgegeben werden??!!»
- «Für jährliche Flächen- und Kulturenmeldungen benötige ich ca. 3-mal so viel Zeit wie früher, seit man es mit dem PC machen muss».

- «Wir finden, dass die verschiedenen Programme, wie Agrofutura Labiola, IP-Suisse, GLM usw. zu viele verschiedene Sachen sind. Jedes ist ein Einzelläufer und dafür braucht es einen Mehraufwand was zu was gehört. Besser wäre es, wenn einige Programme zusammengeführt würden, so dass man nur nicht ein bis zwei Logins hätte. z. B. Agrofutura und Labiola Verträge sind sehr ähnlich, laufen aber auf zwei verschiedenen Verträgen. Bei der Milch gibt es eine Abrechnung von Mooh und neu eine für die Verkehrsmilchzulage vom BLW».
- «In der heutigen Zeit der Digitalisierung müsste es möglich sein, dass sämtliche Angaben des Betriebes, welche direktzahlungs- und kontrollrelevant sind, über ein einziges Portal zu machen sind. Die Daten werden digital erfasst und könnten über Software verschlüsselt den zuständigen Stellen übermittelt werden. Da dies teilweise bereits auf diese Weise erfolgt, vermisse ich ein wenig die Reduktion des Personalbestandes im "Bundesamt für Landwirtschaft"».
- «Die Datenerfassung mit Gelan ist kompliziert auch weil immer daran gebastelt wird. Suisse-Bilanz: Seit Jahren ändert sich auf dem Betrieb nichts. Warum jährlich eine Neue? Mehr als eine angemeldete Kontrolle pro Jahr ist absoluter Schwachsinn!».

Allerdings gab es auch positive Statements zur elektronischen Datenerfassung:

- «Die einzige administrative Vereinfachung auf unserem Betrieb in den letzten 10 Jahren war die elektronische Datenerfassung (Strukturdatenerhebung)».

3.6 Zeitaufwand für Direktzahlungskontrollen

Da spezifische administrative Tätigkeiten, wie beispielsweise die Berechnung der Suisse-Bilanz sowie die Direktzahlungskontrollen aufgrund ihres vermeintlich hohen Aufwandes immer wieder in der Kritik stehen, wurde in der Umfrage der Zeitaufwand für die folgenden drei Tätigkeiten im Detail erfragt:

- Berechnung der Suisse-Bilanz
- Bereitstellung aller Unterlagen für die Direktzahlungskontrollen
- Anwesenheit bei Direktzahlungskontrollen

18 % der Befragten gaben an, die SUISSE-Bilanz selbst zu rechnen. Die Berechnung der Suisse-Bilanz verursacht bei der Mehrheit dieser Landwirtinnen und Landwirte (80 %) einen Zeitaufwand zwischen einem halben bis ganzen Tag (Abbildung 19). Weniger als 4 Stunden werden von der Mehrheit der Befragten (76 %) benötigt, um die Unterlagen für die Direktzahlungskontrollen bereitzustellen. Eine Minderheit von 9 % der Befragten gab an, mehr als 9 Stunden dafür zu benötigen (Abbildung 20). Für die Anwesenheit bei Direktzahlungskontrollen sind gemäss drei Viertel der Befragten bis zu 2,5 Stunden zu veranschlagen (Abbildung 21). Die Mehrheit der Befragten müssen somit bis zu 6,5 Stunden für die Vorbereitung und Begleitung einer Direktzahlungskontrolle aufwenden.

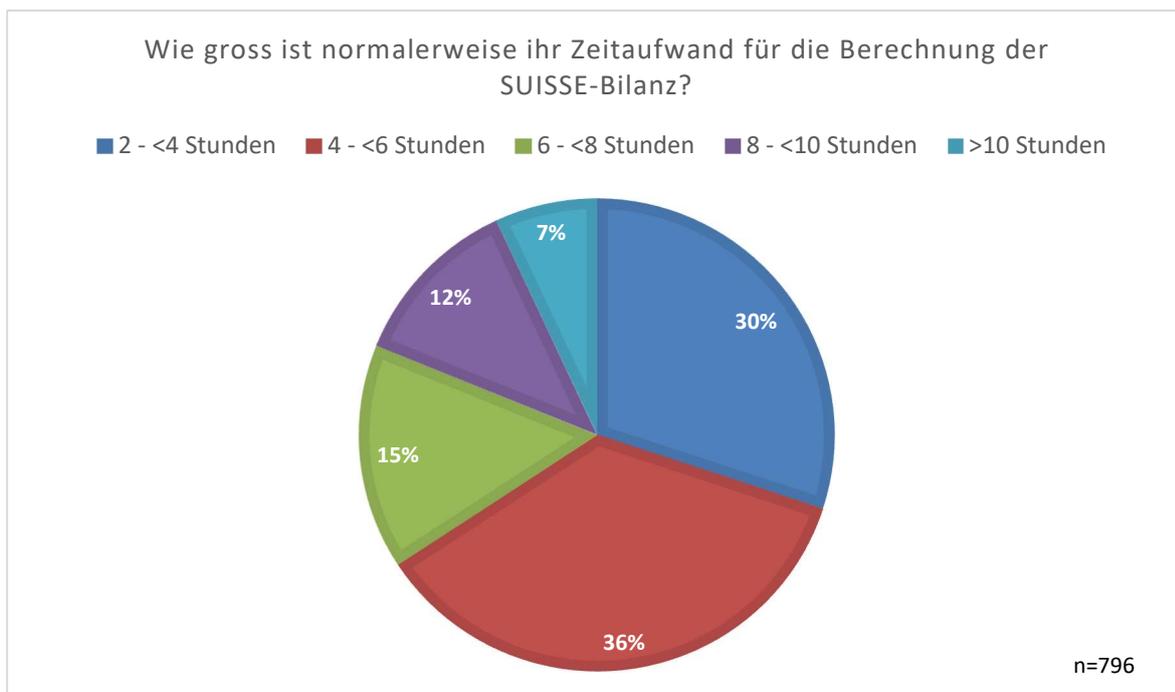


Abbildung 19: Zeitaufwand für die Berechnung der Suisse-Bilanz.

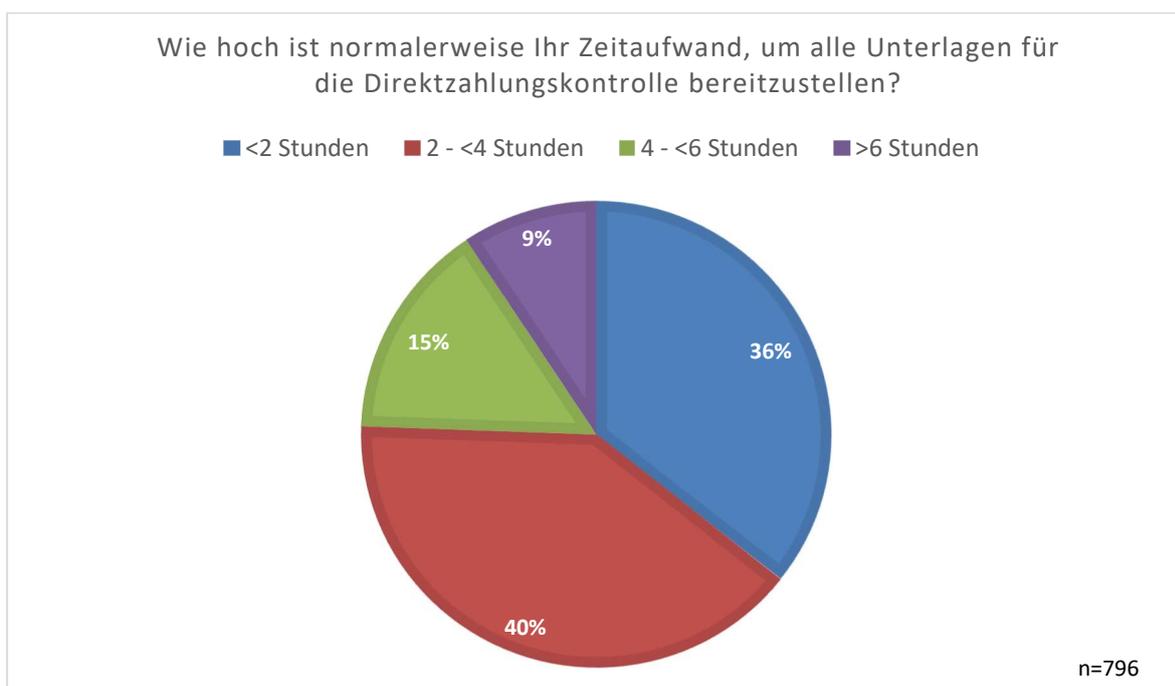


Abbildung 20: Zeitaufwand für die Bereitstellung der Unterlagen für die Direktzahlungskontrollen.

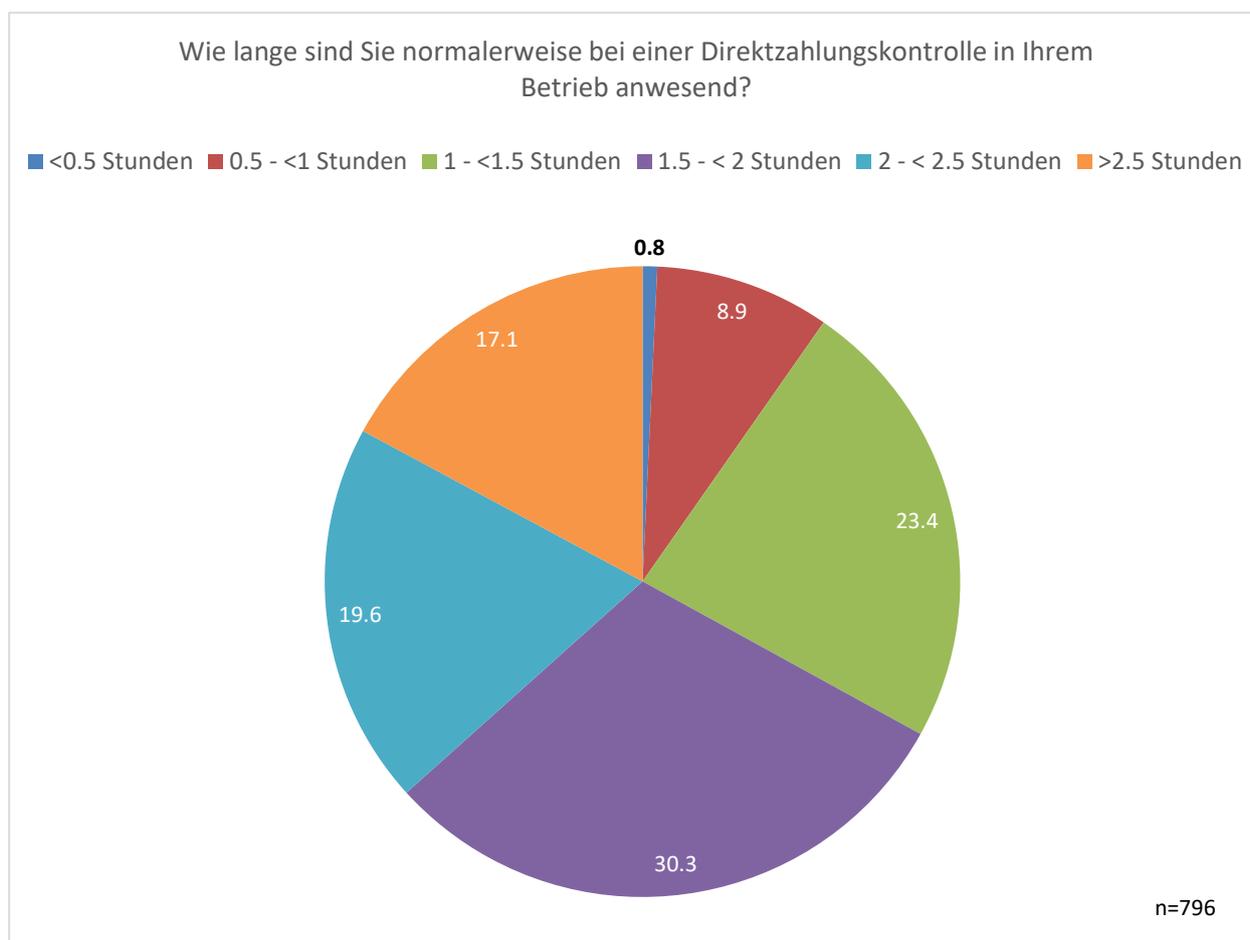


Abbildung 21: Zeitaufwand für die Anwesenheit bei Direktzahlungskontrollen.

3.7 Bussen und deren Einfluss auf die Arbeitsbelastung

Da Bussen und Reklamationen einen Belastungsfaktor im Zusammenhang mit dem administrativen Aufwand darstellen können, wurde die Frage gestellt, ob die Landwirtinnen und Landwirte im Zusammenhang mit Direktzahlungskontrollen jemals gebüsst wurden. Die Umfrage ergab, dass 28 % aller Befragten bereits gebüsst wurden. Abbildung 22 zeigt, dass es signifikante Unterschiede zwischen den Betriebstypen gibt (Chi-squared: 15.7; Wahrscheinlichkeit: 0.10). Betriebe vom Typ Pferde/Schafe/Ziegen wurden mit 10,6 % unterdurchschnittlich häufig gebüsst. Auch Spezialkultur- und Veredelungsbetriebe wurden mit 17 % bzw. 18 % weniger häufig gebüsst, während Ackerbau- und kombinierte Veredelungsbetriebe überdurchschnittlich häufig gebüsst wurden. Die Auswertung nach Altersklassen ergibt keine signifikanten Unterschiede (Chi-squared: 6.25; Wahrscheinlichkeit: 0.18). Die Häufigkeit von Bussen in den unterschiedlichen Ausbildungsstufen zeigt, dass die sehr gut gebildeten Landwirte (Höhere Fachprüfung, höhere Fachschule sowie Bachelor und Master) weniger häufig Bussen erhalten als Landwirte mit beruflicher Grundbildung EBA, Beruflicher Grundbildung EFZ sowie Berufsprüfung BP (Abbildung 23).

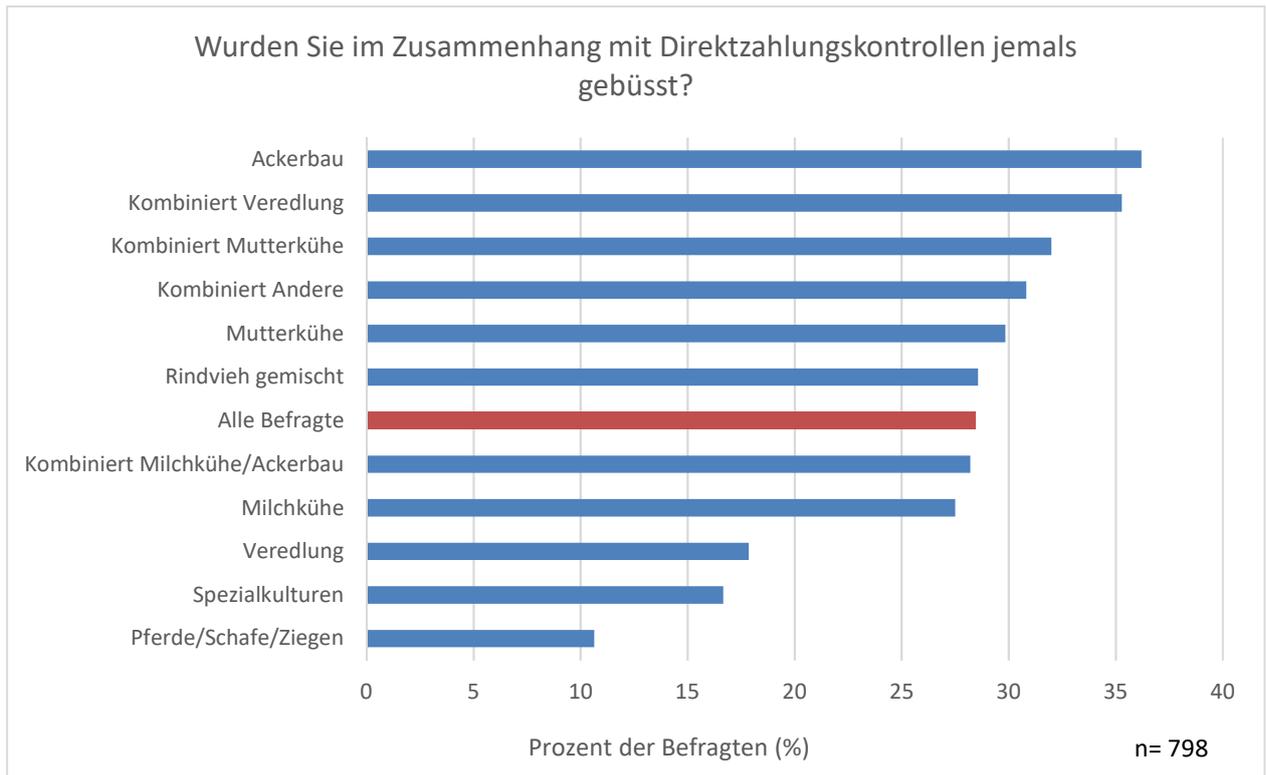


Abbildung 22: Prozent der Befragten, die im Zusammenhang mit Direktzahlungskontrollen jemals gebüsst wurden, nach Betriebstypen.

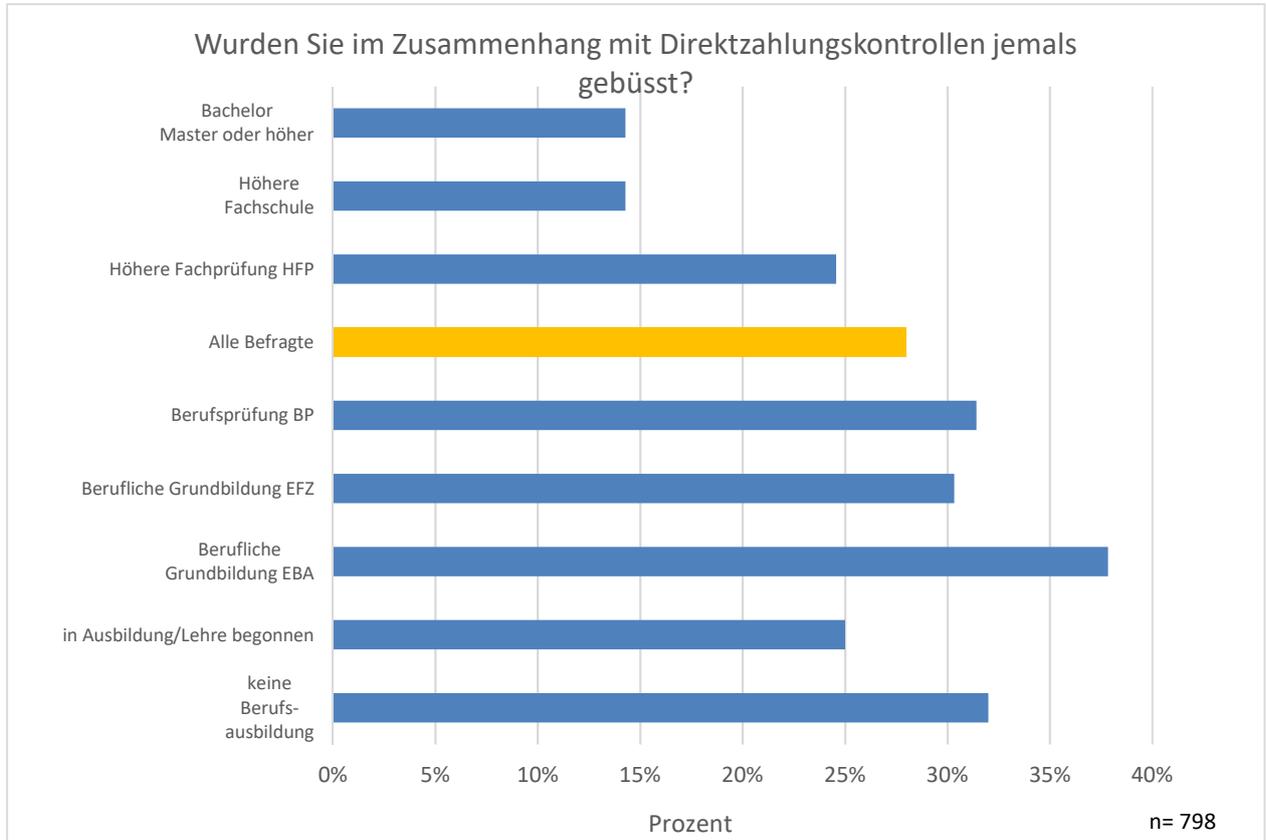


Abbildung 23: Prozent der Befragten, die im Zusammenhang mit Direktzahlungskontrollen jemals gebüsst wurden, nach Ausbildungsstufen.

Um die Frage zu beantworten, inwiefern Bussen die administrative Arbeitsbelastung beeinflussen, wurde die Angaben zur Arbeitsbelastung getrennt ausgewertet für die Gruppe der Landwirte, die bereits eine Busse erhalten haben, und für diejenigen, die bisher nicht gebüsst wurden. Abbildung 24 zeigt, dass sich die beiden Gruppen vor allem in der Zahl der Landwirtinnen und Landwirte unterscheiden, welche sich durch administrative Tätigkeiten sehr belastet fühlen. 23 % der gebüsst im Vergleich zu 15 % in der Gruppe der nicht gebüsst stufen ihre administrativen Tätigkeiten als sehr belastet ein.

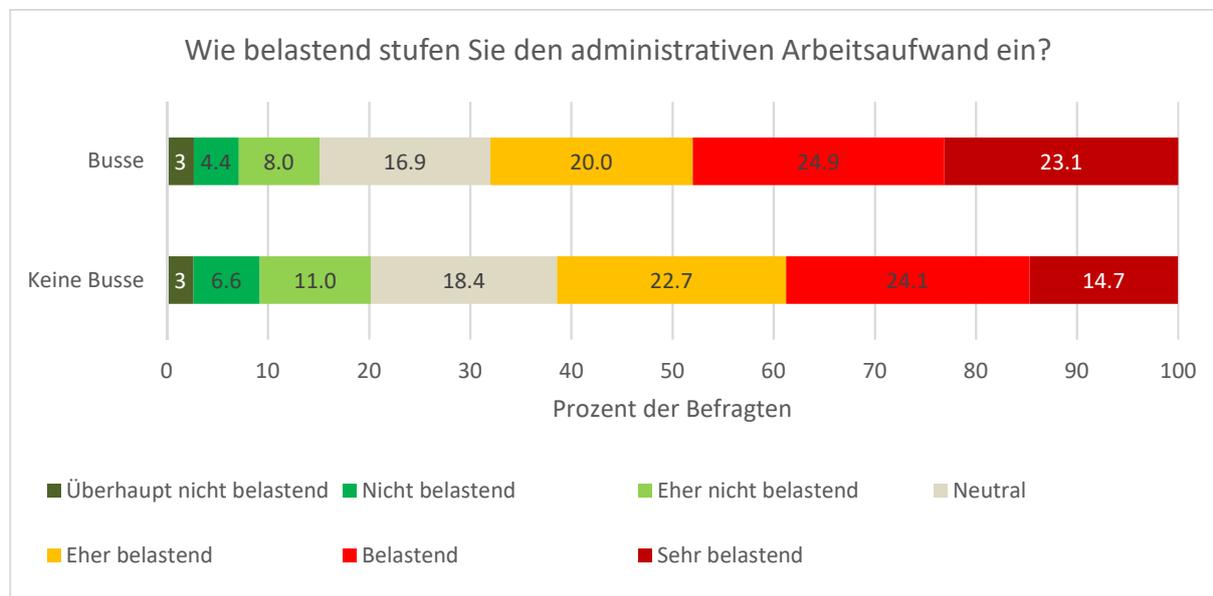


Abbildung 24: Arbeitsbelastung durch administrative Tätigkeiten für die Gruppe der gebüsst Landwirtinnen und Landwirte (n= 225) sowie die Gruppe der Betriebe, welche bisher keine Bussen erhielten (n=565).

3.8 Einstellung gegenüber der Agrarpolitik des Bundes

Eine Mehrheit der an der Umfrage Beteiligten fühlt sich gut informiert im Hinblick auf (1) gegenwärtige Agrarpolitik, (2) Kontrollmassnahmen für Direktzahlungen, (3) Pflichten zur Aufzeichnung von Betriebsdaten (Abbildung 25).

Allerdings schätzt nur eine Minderheit der Befragten das gegenwärtige Direktzahlungssystem und dessen Kontrollsystem sowie die damit verbundenen Aufzeichnungspflichten. Rund 40 % der an der Umfrage beteiligten Landwirte sind der Auffassung, dass die Sanktionen/Bussen bei einer Verletzung der ÖLN-Auflagen nicht gerechtfertigt seien, während rund 35 % der Beteiligten die Sanktionen/Bussen für gerechtfertigt halten. Korrelationsanalysen ergeben, dass zwischen der Wahrnehmung der Belastung und der Einstellung gegenüber der Agrarpolitik ein enger Zusammenhang besteht (Tabelle 4). Befragten, welche die gegenwärtigen Pflichten zur Aufzeichnung von Betriebsdaten für nicht richtig halten, fühlen sich stärker belastet durch administrative Tätigkeiten. Auch diejenigen, die durch Direktzahlungskontrollen in ihrem unternehmerischen Freiraum eingeschränkt sind, sind stärker belastet durch administrative Tätigkeiten.

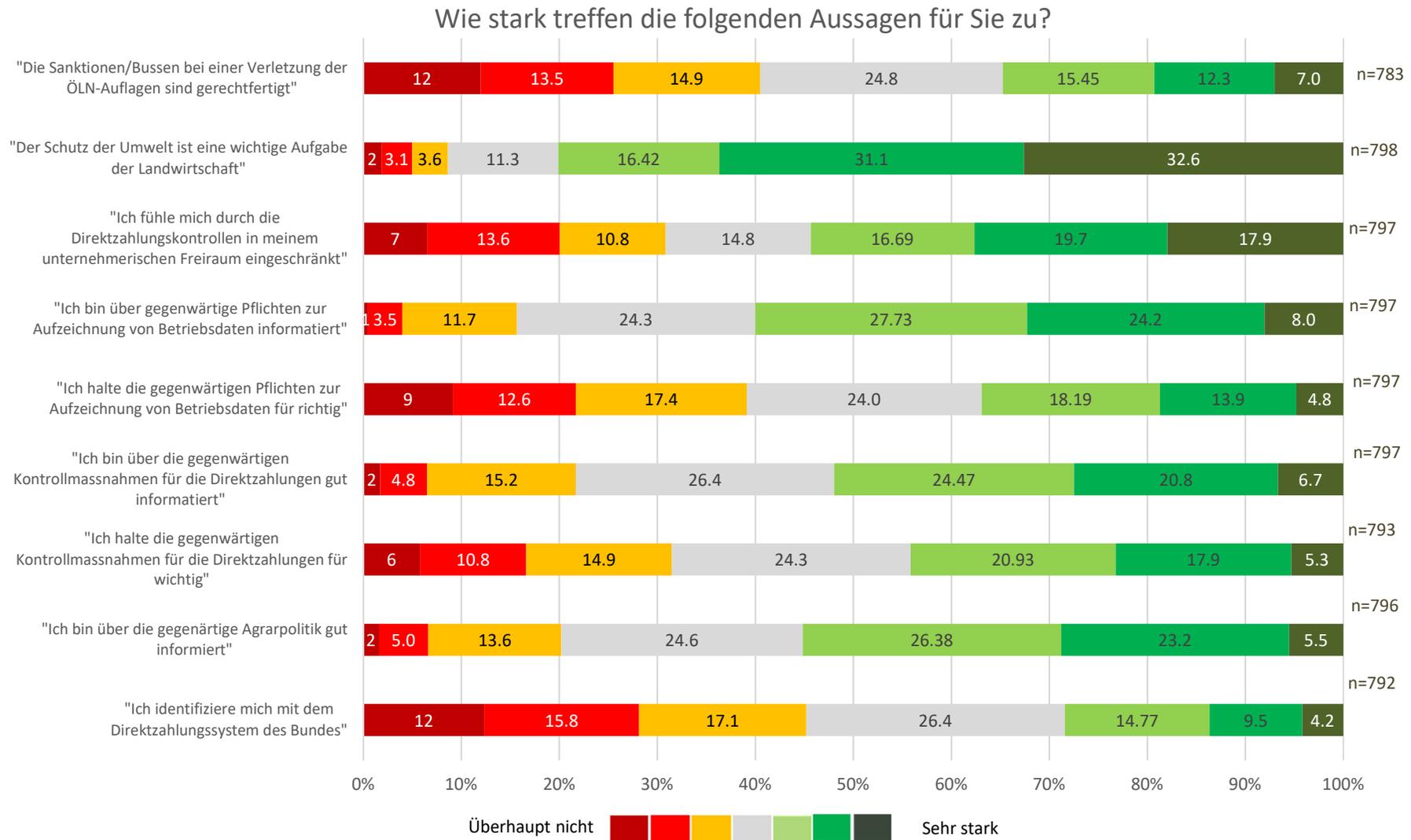


Abbildung 25: Einstellungen der Landwirte.

Tabelle 4: Korrelationen zwischen dem «Arbeitsaufwand und der Arbeitsbelastung» sowie der Einstellung der Landwirtinnen und Landwirte

| | Zeitaufwand für administrative Tätigkeiten | Belastung durch administrative Tätigkeiten | Ich identifiziere mich mit dem Direktzahlungssystem des Bundes | Ich bin über die gegenwärtige Agrarpolitik gut informiert | Ich halte die gegenwärtigen Kontrollmassnahmen für die Direktzahlungen für wichtig | Ich bin über die gegenwärtigen Kontrollmassnahmen für die Direktzahlungen gut informiert | Ich halte die gegenwärtigen Pflichten zur Aufzeichnung von Betriebsdaten für richtig | Ich bin über gegenwärtige Pflichten zur Aufzeichnung von Betriebsdaten informiert | Ich fühle mich durch die Direktzahlungskontrollen in meinem unternehmerischen Freiraum eingeschränkt | Der Schutz der Umwelt ist eine wichtige Aufgabe der Landwirtschaft |
|--|--|--|--|---|--|--|--|---|--|--|
| Zeitaufwand für administrative Tätigkeiten | 1 | | | | | | | | | |
| Belastung durch administrative Tätigkeiten | 0.13 | 1 | | | | | | | | |
| Ich identifiziere mich mit dem Direktzahlungssystem des Bundes | 0.09 | -0.13 | 1 | | | | | | | |
| Ich bin über die gegenwärtige Agrarpolitik gut informiert | 0.03 | -0.02 | 0.13 | 1 | | | | | | |
| Ich halte die gegenwärtigen Kontrollmassnahmen für die Direktzahlungen für wichtig | -0.03 | -0.19 | 0.23 | 0.10 | 1 | | | | | |
| Ich bin über die gegenwärtigen Kontrollmassnahmen für die Direktzahlungen gut informiert | 0.04 | -0.11 | 0.18 | 0.50 | 0.37 | 1 | | | | |
| Ich halte die gegenwärtigen Pflichten zur Aufzeichnung von Betriebsdaten für richtig | 0.00 | -0.28 | 0.27 | 0.08 | 0.58 | 0.31 | 1 | | | |
| Ich bin über gegenwärtige Pflichten zur Aufzeichnung von Betriebsdaten informiert | 0.06 | -0.09 | 0.12 | 0.44 | 0.27 | 0.65 | 0.29 | 1 | | |
| Ich fühle mich durch die Direktzahlungskontrollen in meinem unternehmerischen Freiraum eingeschränkt | 0.01 | 0.31 | -0.18 | 0.10 | -0.26 | -0.04 | -0.26 | -0.09 | 1 | |
| Der Schutz der Umwelt ist eine wichtige Aufgabe der Landwirtschaft | 0.00 | -0.07 | 0.09 | 0.11 | 0.28 | 0.21 | 0.25 | 0.26 | -0.04 | 1 |
| Die Sanktionen/Bussen bei einer Verletzung der ÖLN-Auflagen sind gerechtfertigt | -0.04 | -0.16 | 0.14 | 0.02 | 0.48 | 0.24 | 0.41 | 0.17 | -0.24 | 0.36 |

4 Schlussfolgerungen

Die Studie belegt, dass die gegenwärtige politische Strategie, die sich ausschliesslich auf eine Vereinfachung des administrativen Aufwandes fokussiert, kaum von den Landwirtinnen und Landwirte wahrgenommen wird. Darüber hinaus zeigt die Studie, dass das Alter einen geringen Einfluss auf die Wahrnehmung des administrativen Aufwandes sowie der Belastung hat. Demgegenüber wird die Belastung durch administrativen Tätigkeiten von Betriebstypen wie Mutterkuhbetriebe sowie Schafe/Pferde und Ziegen als geringer wahrgenommen. Eine Reduzierung bzw. Vereinfachung von Programmen, die mit einem relativ hohen Administrationsaufwand verbunden sind wie beispielsweise die Bio- und Landschaftsqualitätsbeiträge oder die Ressourceneffizienzbeiträge, sollte dagegen im Vordergrund stehen. Massnahmen zur Reduzierung der administrativen Belastung der Landwirtinnen und Landwirte sollten den Bereich Ausbildung und Beratung miteinbeziehen. Eine bessere Ausbildung und Beratung im Umgang mit elektronischen Formularen könnte die Wahrnehmung des Administrationsaufwandes in der Praxis reduzieren. Um den Landwirten den Umgang mit elektronischen Formularen zu erleichtern, sollte auch die Benutzeroberfläche bei Softwareumstellungen so wenig wie möglich verändert werden. Vernetzte Softwaretools, welche ein Datenaustausch zwischen den Programmen ermöglichen, könnten die Datenerfassung vereinfachen. Vor allem Schulungsmassnahmen, welche die Identifikation der Landwirte mit den Aufzeichnungspflichten des Bundes erhöhen, könnten die wahrgenommene Belastung verringern. Die Beratung sollte dabei auf die Gruppe von Landwirtinnen und Landwirte zugeschnitten werden, welche eine überdurchschnittliche Belastung empfinden.

Literatur

- Falconer K., Dupraz P., & Whitby M., 2001. An investigation of policy administrative costs using panel data for the English environmentally sensitive areas. *Journal of agricultural economics* 52 (1), 83–103.
- Hasler S., Werder D., 2018. Bericht zum Projekt «Administrative Vereinfachungen in der Landwirtschaft», Bundesamt für Landwirtschaft, 17. Mai 2016, Bern.
- Heitkämper K., Umstätter C. & Schick M., 2016. Administrative Vereinfachung in der Landwirtschaft. *Agrarforschung Schweiz* 7 (9), 390–395.
- Rørstad P. K., Vatn A. & Kvakkestad V., 2007. Why do transaction costs of agricultural policies vary? *Agricultural Economics* 36 (1), 1–11.
- Shahab S., Clinch J. P. & O'Neill E., 2018. Accounting for transaction costs in planning policy evaluation. *Land Use Policy* 70, 263–272.
- Vatn A., 2010. An institutional analysis of payments for environmental services. *Ecological Economics* 69 (6), 1245–1252.
- Wagner A., 2013. Erträgliche Aufzeichnungspflicht. Interner Verwaltungsbericht, unveröffentlicht.
- Winkelmann R. & Boes S., 2009. *Analysis of Microdata*. 2. Ausgabe, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg.

Anhang

Anhang 1: Fragebogen



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope

Umfrage zum administrativen Aufwand



Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

Bei vielen Fragen müssen Sie sich nur zwischen den Antwortvorgaben entscheiden und das zutreffende Kästchen ankreuzen.

- 1 - unter 20 Minuten
 20 - unter 40 Minuten
 40 - unter 60 Minuten

Wenn Sie bei einer Frage mehr als ein Kästchen ankreuzen können, werden sie darauf hingewiesen:

Mehrere Antworten möglich

In einige Felder tragen Sie bitte eine Zahl, zum Beispiel Stundenangaben ein:

12

Stunden

Bei einigen Fragen arbeiten wir mit einer Skala, zum Beispiel:

Sehr viel geringer sehr viel höher

Hier machen Sie bitte Ihr Kreuz in das Kästchen, welches Ihre Meinung am besten wiedergibt. Das Kästchen ganz links steht für «sehr viel geringer» und das Kästchen ganz rechts für «sehr viel höher». Benutzen Sie die dazwischenliegenden Kästchen für die Abstufung Ihrer Meinung.

Bitte beantworten Sie die Fragen in der vorgesehenen Reihenfolge. Überspringen Sie eine oder mehrere Fragen nur dann, wenn durch einen Pfeil darauf hingewiesen wird. In unserem Beispiel: Wenn Sie die Frage mit «Nein» beantworten, machen Sie mit Frage 4.3 weiter.

Ja
 Nein ⇒ Frage 4.3

Falls Sie Fragen kommentieren oder bei bestimmten Fragen ausführlichere Antworten geben wollen, können Sie das auf der letzten Fragebogenseite gerne tun.

Wenn Sie den Fragebogen vollständig ausgefüllt haben, senden Sie ihn bitte in dem beigelegten Freiumschlag an uns zurück. Falls Sie Fragen zu unserer Umfrage haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

1 \ **Einschätzung Ihres Arbeitsaufwandes**

1.1 Im Durchschnitt über das ganze Jahr verteilt: Wie hoch schätzen Sie Ihren gesamten Arbeitsaufwand auf Ihrem Betrieb pro Woche? (siehe Beiblatt Begriffserläuterung)

Durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitsaufwand: Stunden pro Woche

1.2 Im Durchschnitt über das ganze Jahr verteilt: Wie hoch schätzen Sie Ihren Aufwand für administrative Tätigkeiten im Zusammenhang mit Direktzahlungen pro Woche? (siehe Beiblatt Begriffserläuterung)

Durchschnittlicher wöchentlicher Aufwand für administrative Tätigkeiten: Stunden pro Woche

1.3 Im Durchschnitt über das ganze Jahr verteilt: Wie hoch schätzen Sie Ihren Aufwand für Büroarbeiten pro Woche? (siehe Beiblatt Begriffserläuterung)

Durchschnittlicher wöchentlicher Aufwand für Büroarbeiten: Stunden pro Woche

1.4 Wie belastend stufen Sie den jeweiligen Arbeitsaufwand ein? (siehe Beiblatt Begriffserläuterung)

| | überhaupt nicht belastend | <input type="checkbox"/> | sehr belastend |
|--|---------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <u>Gesamter Arbeitsaufwand</u> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <u>Arbeitsaufwand administrative Tätigkeiten</u> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <u>Arbeitsaufwand Büroarbeiten</u> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

1.5 Wie ist der jeweilige Arbeitsaufwand heute im Vergleich zu der Zeit vor 5 Jahren? (siehe Beiblatt Begriffserläuterung)

| | sehr viel geringer | | | | | sehr viel höher | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <u>Gesamter Arbeitsaufwand</u> | <input type="checkbox"/> |
| <u>Arbeitsaufwand administrative Tätigkeiten</u> | <input type="checkbox"/> |
| <u>Arbeitsaufwand Büroarbeiten</u> | <input type="checkbox"/> |

1.6 Wie belastend ist der jeweilige Arbeitsaufwand heute im Vergleich zu der Zeit vor 5 Jahren? (siehe Beiblatt Begriffserläuterung)

| | sehr viel weniger belastend | | | | | sehr viel mehr belastend | |
|--|-----------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <u>Gesamter Arbeitsaufwand</u> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <u>Arbeitsaufwand administrative Tätigkeiten</u> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <u>Arbeitsaufwand Büroarbeiten</u> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

2\ Elektronische Datenerfassung

2.1 Wer erstellt die GIS Parzellenpläne?

Eigener Betrieb Landwirtschaftsamt ⇒ Frage 2.3

2.2 Benötigen Sie Unterstützung durch Dritte, um GIS Parzellenpläne zu erstellen?

Ja Nein

2.3 Beantragung von Direktzahlungen: Wie stark hat sich der administrative Arbeitsaufwand durch den Wechsel auf elektronische Formulare verändert?

sehr viel geringer
geworden

sehr viel höher
geworden

Arbeitsaufwand administrative Tätigkeiten

2.4 Wie beurteilen Sie Ihren Internet-Zugang?

sehr schlecht sehr gut

3 \ Freiwillige Direktzahlungsprogramme

3.1 Beiträge für den biologischen Landbau

Bewirtschaften Sie Ihren Betrieb nach den Richtlinien des biologischen Landbaus?

Ja Nein ⇒ Frage 3.2

Wie hoch stufen Sie den Arbeitsaufwand für administrative Tätigkeiten in 2019 dafür ein?

sehr gering sehr hoch

3.2 Landschaftsqualitätsbeiträge

Nehmen Sie an diesem Direktzahlungsprogramm teil?

Ja Nein ⇒ Frage 3.3

Wie hoch stufen Sie den Arbeitsaufwand für administrative Tätigkeiten in 2019 dafür ein?

sehr gering sehr hoch

3.3 Beitrag für extensives Getreide, Raps etc. (Extenso)

Nehmen Sie an diesem Direktzahlungsprogramm teil?

Ja Nein ⇒ Frage 3.4

Wie hoch stufen Sie den Arbeitsaufwand für administrative Tätigkeiten in 2019 dafür ein?

sehr gering sehr hoch

3.4 Tierwohlbeiträge (BTS und RAUS)

Nehmen Sie an diesen Direktzahlungsprogrammen teil?

BTS: Ja Nein ⇒ Frage 3.5

Wie hoch stufen Sie den Arbeitsaufwand für administrative Tätigkeiten in 2019 dafür ein?

sehr gering sehr hoch

RAUS: Ja Nein ⇒ Frage 3.5

Wie hoch stufen Sie den Arbeitsaufwand für administrative Tätigkeiten in 2019 dafür ein?

sehr gering sehr hoch

3.5 Beitrag für graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion (GMF)

Nehmen Sie an diesem Direktzahlungsprogramm teil?

Ja Nein ⇒ Frage 3.6

Wie hoch stufen Sie den Arbeitsaufwand für administrative Tätigkeiten in 2019 dafür ein?

sehr gering sehr hoch

3.6 Ressourceneffizienzprogramme

Nehmen Sie an diesen Direktzahlungsprogrammen teil?

Ja Nein ⇒ Frage 4\

Wie hoch stufen Sie den Arbeitsaufwand für administrative Tätigkeiten in 2019 dafür ein?

sehr gering sehr hoch

4\ Administrativer Aufwand für Direktzahlungskontrollen

4.1 Wie lange brauchen Sie normalerweise im Jahr, um alle erforderlichen Dokumente für die Direktzahlungskontrollen bereitzustellen (Nährstoffbilanz, Parzellenjournals, Fruchtfolgepläne, Auslaufjournals, Wiesenkalender/Wiesenjournal, Feldkalender/ Kulturblätter, Inventar Zukauf von Pflanzenschutzmittel/Dünger, etc.)?

- | | |
|---|--|
| unter 20 Minuten <input type="checkbox"/> | 100 - unter 120 Minuten <input type="checkbox"/> |
| 20 - unter 40 Minuten <input type="checkbox"/> | 120 - unter 140 Minuten <input type="checkbox"/> |
| 40 - unter 60 Minuten <input type="checkbox"/> | 140 - unter 160 Minuten <input type="checkbox"/> |
| 60 - unter 80 Minuten <input type="checkbox"/> | 160 - unter 180 Minuten <input type="checkbox"/> |
| 80 - unter 100 Minuten <input type="checkbox"/> | 180 Minuten oder mehr <input type="checkbox"/> |

4.2 Berechnen Sie die SUISSE-Bilanz selbst?

- Ja Nein ⇒ Frage 4.5

4.3 Welche Aufzeichnungsform verwenden Sie für die SUISSE-Bilanz?

- Formular auf Papier Online-Formular Software

4.4 Wie gross ist normalerweise Ihr Zeitaufwand für die Berechnung der SUISSE-Bilanz?

- | | |
|--|---|
| unter 2 Stunden <input type="checkbox"/> | 6 - unter 8 Stunden <input type="checkbox"/> |
| 2 - unter 4 Stunden <input type="checkbox"/> | 8 - unter 10 Stunden <input type="checkbox"/> |
| 4 - unter 6 Stunden <input type="checkbox"/> | 10 Stunden oder mehr <input type="checkbox"/> |

Wie hoch ist normalerweise Ihr Zeitaufwand, um alle Unterlagen für die Direktzahlungskontrolle bereitzustellen?

- | | |
|---|---|
| unter 2 Stunden je Kontrolle <input type="checkbox"/> | 4 - unter 6 Stunden je Kontrolle <input type="checkbox"/> |
| 2 - unter 4 Stunden je Kontrolle <input type="checkbox"/> | 6 Stunden oder mehr je Kontrolle <input type="checkbox"/> |
-

4.5 Wie lange sind Sie normalerweise bei einer Direktzahlungskontrolle in Ihrem Betrieb anwesend?

- | | |
|--|--|
| unter 0.5 Stunden <input type="checkbox"/> | 1.5 - unter 2 Stunde <input type="checkbox"/> |
| 0.5 - unter 1 Stunden <input type="checkbox"/> | 2 - unter 2.5 Stunden <input type="checkbox"/> |
| 1 - unter 1.5 Stunden <input type="checkbox"/> | über 2.5 Stunden <input type="checkbox"/> |

4.6 Waren Sie in den letzten drei Jahren mit den Ergebnissen einer Direktzahlungskontrolle unzufrieden und haben reklamiert?

- Ja Nein

4.7 Wurden Sie im Zusammenhang mit Direktzahlungskontrollen jemals gebüßt?

- Ja Nein

4.8 Wie hoch war Ihr Zeitaufwand für Reklamationen im Zusammenhang mit einer Direktzahlungskontrolle (Telefonate, Beratungsgespräche, etc.)?

- | | |
|--|--|
| unter 30 Minuten <input type="checkbox"/> | 90 - unter 120 Minuten <input type="checkbox"/> |
| 30 - unter 60 Minuten <input type="checkbox"/> | 120 - unter 150 Minuten <input type="checkbox"/> |
| 60 - unter 90 Minuten <input type="checkbox"/> | 150 Minuten oder mehr <input type="checkbox"/> |

5 \ Persönliche Angaben

5.1 Welches ist Ihre höchste abgeschlossene berufliche Ausbildung?

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> keine Berufsausbildung \Rightarrow Frage 5.3 | <input type="checkbox"/> Berufsprüfung BP |
| <input type="checkbox"/> in Ausbildung / Lehre begonnen | <input type="checkbox"/> Höhere Fachprüfung HFP |
| <input type="checkbox"/> Berufliche Grundbildung EBA | <input type="checkbox"/> Höhere Fachschule |
| <input type="checkbox"/> Berufliche Grundbildung EFZ | <input type="checkbox"/> Bachelor / Master oder höher |

5.2 Besitzen Sie eine landwirtschaftliche Ausbildung?

Ja Nein

5.3 Seit wie vielen Jahren arbeiten Sie in der Landwirtschaft?

Jahre

5.4 Führen Sie als Betriebsleiter/Betriebsleiterin Ihren Betrieb im Nebenerwerb?

Ja, im Nebenerwerb zu Prozent

Nein

5.5 Gehen Sie regelmässig beruflich einer ausserlandwirtschaftlichen Tätigkeit(en) nach?

Ja Nein ⇒ Frage 5.7

5.6 Mit welchem Pensum betreiben Sie die ausserlandwirtschaftlich(en) Tätigkeit(en)?

Prozent Pensum

5.7 Waren Sie jemals ehrenamtlich in der Politik oder im Bereich Landwirtschaft engagiert?

(Mehrere Antworten möglich)

Bei der Gemeinde

Beim Bauernverband

Beim Kanton

Ich hatte noch nie ein Ehrenamt

In einem Verein

In einem Fachgremium

Sonstige: _____

5.8 Welches Alter haben Sie?

Jahre

5.9 Wie stark treffen die folgenden Aussagen für Sie zu?

| | überhaupt nicht | | | | | | sehr stark |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| «Ich identifiziere mich mit dem Direktzahlungssystem des Bundes.» | <input type="checkbox"/> |
| «Ich bin über die gegenwärtige Agrarpolitik gut <u>informiert.</u> » | <input type="checkbox"/> |
| «Ich halte die gegenwärtigen <u>Kontrollmassnahmen für die Direktzahlungen</u> für wichtig.» | <input type="checkbox"/> |
| «Ich bin über die gegenwärtigen <u>Kontrollmassnahmen für die Direktzahlungen</u> gut <u>informiert.</u> » | <input type="checkbox"/> |
| «Ich halte die gegenwärtigen <u>Pflichten zur Aufzeichnung von Betriebsdaten</u> für richtig.» | <input type="checkbox"/> |
| «Ich bin über gegenwärtige <u>Pflichten zur Aufzeichnung von Betriebsdaten</u> <u>informiert.</u> » | <input type="checkbox"/> |
| «Ich fühle mich durch die <u>Direktzahlungskontrollen</u> in meinem <u>unternehmerischen Freiraum eingeschränkt.</u> » | <input type="checkbox"/> |
| «Der <u>Schutz der Umwelt</u> ist eine wichtige Aufgabe der Landwirtschaft.» | <input type="checkbox"/> |
| «Die Sanktionen/Bussen bei einer Verletzung der ÖLN-Auflagen sind gerechtfertigt.» | <input type="checkbox"/> |

Anhang 2: Beiblatt zum Fragebogen mit Begriffserläuterungen

Begriffserläuterung

Im vorliegenden Fragebogen verwenden wir verschiedene Begriffe zum Thema «Administrativer Aufwand». Im Folgenden möchten wir Ihnen anhand von Beispielen erläutern, wie diese Begriffe zu verstehen sind:

Gesamter Arbeitszeitaufwand:

Der gesamte Arbeitszeitaufwand für Ihren landwirtschaftlichen Betrieb umfasst sowohl Arbeiten, die direkt die Produktion betreffen (Melken, Düngen etc.), als auch die Büroarbeiten und die administrativen Tätigkeiten. Ausserlandwirtschaftliche Arbeiten im Nebenerwerb zählen nicht zum gesamten Arbeitsaufwand.

Administrative Tätigkeiten:

Zu den administrativen Tätigkeiten zählen wir alle Arbeiten, die im Zusammenhang mit dem Erhalt von Direktzahlungen stehen, beispielsweise die Aufzeichnungen für Nachweispflichten (ÖLN, Direktzahlungsprogramme) und Direktzahlungsanträge, die TVD-Meldungen, die Vorbereitung von Dokumenten für Betriebskontrollen im Zusammenhang mit Direktzahlungen sowie die Begleitung der Kontrolleurin/des Kontrolleurs auf dem Betrieb. Auch die Bearbeitung allfälliger Reklamationen nach einer Kontrolle gehört zu den administrativen Tätigkeiten.

Büroarbeiten:

Darunter verstehen wir Tätigkeiten, die nicht im Stall oder auf dem Feld stattfinden, aber dennoch direkt mit der landwirtschaftlichen Produktion zu tun haben. Hierzu zählen neben der Betriebsplanung und Buchführung beispielsweise auch Ein- und Verkäufe, Beratungsgespräche und Weiterbildungen. Administrative Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Erhalt von Direktzahlungen zählen nicht zu den Büroarbeiten.

Direktzahlungskontrollen:

Darunter verstehen wir die Kontrollen, die im Zusammenhang mit dem ÖLN, inklusive Tierschutz, und den Direktzahlungsprogrammen wie BTS, RAUS, GMF, Ressourceneffizienz, biologischer Landbau, Landschaftsqualität stehen. Kontrollen von privaten Labels und Produktionsrichtlinien bspw. IP, Naturafarm, SwissGAP etc. gehören nicht dazu.